Griechische Wörterbuch von Benseler

Adolf
Adolf

Gold

Tanulmányi jegyzőkönyv.

Goldziher Ignácz

megkezdve 1866. november havában.

Ir:

Vasárnap	11-12
Hétfő	3-4
Kedd	3-4
~~Szerda~~	
Csütörtök	11-12
Péntek,	11-12

Racine. Tome VI ième

Egyetemi és [illegible] előadások

Vasárnap.	½9–10.	Th.
Hétfő	9–½11	"
	11–12.	Nibelungenl.
		Valódi bešéd.
Kedd	8–9	
	9–½11.	Th.
	4–5.	~~[illegible]~~ Keleti nyelvek
Szerda	9–10	Logica
	11–12.	Összehasonl. nyelvészet.
	4–5	~~[illegible]~~ Keleti ny.
Csütörtök	9–11.	Th
	4–5.	Franczi ethnographia
Péntek.	8–9.	Magy. irodalom.
Szombat	8–9.	Magy. irod.
	11–12.	Összehasonl. nyel.
	4–5.	Keleti nyelvek

Notizen aus Dr. Max Müller's „Vorlesungen über die Wissenschaft der Sprache" (für das deutsche Publicum bearbeitet von Dr. Carl Böttger Leipzig 1863)

I. In der Geschichte einer jeden Wissenschaft treten drei Perioden hervor, welche wir die empirische, theoretische u. klassificirende nennen können. – Nicht das Wahre, Gute, und Schöne führte die ältesten Philosophen zu tiefen Untersuchungen u. kühnen Forschungen; die Grundsätze der allgemeinsten Wahrheiten, die der menschliche Forschungsgeist in ferner Zukunft aufstellte, wurden von dem drängenden Bedürfniss einer geordneten politischen u. gesellschaftlichen Gesellschaft hervorgerufen." So war der Anfang der Geometrie: Messung der Äcker; die Botanik bezog sich ursprünglich nur auf Futterkräuter, wie ihr Name (βοτανη) zeigt; die Aufmerker der Astronomie waren See- und Landmann, und die Namen welche einzelnen Sternen u. Sternbildern gegeben worden sind, legen es offen dar, daß sie von See- oder Landleuten erfunden worden. – Auch [illegible] es daß der Mond in allen indoeuropäischen Sprachen generis masculini ist, der für die Landleute u. Seeleute diese [illegible] als einen Messer diente, da er die Zeit misst, und nicht als eine [illegible] Mondgöttin, welche die modernen sentimentalen Poesie aufschafft. Die Wurzel der Benennungen des Mondes ist das Sanskr. ma = messen; ~~daher~~ [illegible] wie der Mond

gen. fem. ist, ist wenigstens der Mond als masc.)
Im Sanskr. heißt mâs = Mond u. mâsa = Monat, beides masc. Offenbar stammt aber beides von mâ = messen;

mâ-mi = ich messe
mâ-si = du missest
mâ-ti od. mimî-te = er misst. —

{ mâ-tram = μέτρον = Meßinstrument.

Für ferneren Beweis dass die Namen der Gestirne von Landwirthen herrühren:
Die Griechen deuteten immer auf den Aufgang derjenigen Sterne, die sie πλειάδες nannten, (von πλεῖν = zu Schiffe fahren). Der lat. Namen für Pleiaden = Vergiliae weist auf virga = Ruthe, Zweig. Diese Namen wurden ihnen von den italienischen Landwirthen gegeben, weil sie im Frühling, wo sie am Himmel sichtbar werden, die Rückkehr des Sommers bezeichnen. —
Die Hyades = Pluviae, weil diese zugleich mit der Sonne aufgehend als Zeichen des Regens gehalten wurden.

„In der Neuzeit ist die Sprachwissenschaft herbeigezogen worden, um einige der verwickeltsten politischen u. socialen Fragen zu lösen. „Nationalitäten u. Sprachen, im Gegensatz zu Dynastien u. Verträgen" dieses Losungswort hat schon die Karte Europa's umgestaltet u. dürfte sie noch mehr umgestalten; in Amerika aber wurden vergleichende Philologen aufgemuntert, die Unmöglichkeit eines gemeinschaftlichen Ursprunges der Sprachen u. Menschenrassen zu beweisen, um durch wissenschaftliche Argumente die ungläubige Theorie der Sklaverei zu begründen. Ich kann mich nicht erinnern, daß irgendeine Wissenschaft tiefer herabgewürdigt worden wäre, als auf dem Titelblatte jenes Erzeugnisses der amerikanischen Literatur, wo unter den Profilen der verschiedenen Menschenrassen, das Affenprofil absichtlich menschlicher gezeichnet ist, als das des Negers." —

Die materialistischen Philosophen — die das Denken u. das Bewußtsein dem Thiere mit dem Menschen gemeinschaftlich zuschreiben, wie Lord Monboddo, Locke u. a. m. — geben zu, daß die Sprache eine Schranke zwischen Mensch u. Thier bilde.

Nach dem empirischen u. praktischen Stadium der Wissenschaften folgt das classificirende.
Wird aber dieser [illegible] der Wissenschaft zu selben [illegible]. Derjenige der schon die Erde durchreist, große Massen Pflanzen gesammelt hat, ihre Namen, Eigenthümlichkeiten u. medicinischen Eigenschaften kennt, ist kein Botaniker, sondern nur Pflanzensammler u. Dilettant. Die wirkliche Wissenschaft der Pflanzen beginnt erst mit dem Werke der Classification. —
Wenn die Arbeit des Classificirens gehörig

durchgeführt ist, so schreiten wir zur letzten Stufe in der Geschichte der Wissenschaft weiter, zur theoretischen oder naturphilosophischen.

Die Sprachen sind historische Wissenschaften, die sie als Mittel dienen, den Ursprung, die Entwicklung alter Völker zu prüfen, den Entwicklungsprozess des menschlichen Geistes etc. zu bestimmen; die Sprache, als Gegenstand der comparativen Philologie ist physische Wissenschaft, selbst physisch, wir wollen durch sie nachweisen, was die Sprache ist, wie sie Organ der Gedankenmittheilung wurde, u. der Sprachforscher braucht daher nicht Linguist zu sein.

Die Zahl der bekannten Sprachen lässt sich nicht bestimmen, ist aber keinen weniger als 900.—

~~II. Vorlesung~~

~~Der erste Einwand der gegen die Platzierung der Sprache unter die physischen Wissenschaften erhoben werden kann ist: Die Spr. als Erfindung des Menschen kann nicht …~~

das Wachsthum einer Sprache umfasst zwei Prozesse:

1) dialektische Wiedererzeugung
2) phonetischer Verfall.

Beispiele für die phonetische Corruption: —

Im Chin:	10 = schi;	20 = 2·10 =	eul-schi
Tibet:	" = tschu;	" " "	nyi-tschu.
Burmes:	" schi	" " "	nhit-schi.
Sanscr:	dasa	" —	vinsati
Griech:	deka	" —	eikosi
Lat.:	decem	" —	viginti
Franz:	dix	" —	vingt.
Engl:	—		twenty
Deutsch:	zehn	" —	zwanzig

(Randnotiz: Chin., Tibet., Burmes. — einsilbige Sprachen; Sanscr. bis Deutsch — phonetische Corruption)

Der erste Theil des lateinischen: viginti u. des sanscr. vinsati, enthält einzelne Zahl welche von dvi zu vi verkürzt wurde. (Als lateinisches bis = dis. Discussio im Gegensatz zu percussio = entzwei); der zweite Theil dieses Wortes ist aus dem alten Wort für zehn corrumpirt. Zehn = sanscr: dasan (dasati = Decade) mit Wegfall der da = sati; so wurden durch eigentliche dvi-dasan in vinsati corrumpirt.

Der ursprüngliche Plural war mit einem selbständigen Worte gebildet wie z. B.:

Chin: Mensch = jin Pl: = jin-kiai = Menschen-gesammtheit
" Fremder = i. " i-pei = Fremden-Classe

im Albanesischen, durch Ersetzung von kun, alle, tóago; sogar die Zahlwörter wurden u. geändert.

Im Französ.: ist die Adverbialbildung durch ment. Wir lesen auch im Lat.: bona mente; constanti forti mente (Ovid). Im Italienischen blieb die Endung: mente; im Span.: noch zuweilen als selbständiges Wort; im Portugies.: durfte sogar das mente nur der [illegible] der Adjektive ausgesprochen werden.

Das Armen.: hayr = pater; denn indische Spr.: wandeln oft sich das anlautende p oft in h; wie z. B.: het = pes; hing = pente; hour = πῦρ u.s.w.

~~Beispiele der dialektischen Wiedererzeugung:~~

„In den Lautverhältnissen der modernen romanischen Spr. aus dem Lateinischen können wir nicht allein eine allgemeine Tendenz zur Verweichlichung, nicht allein eine ~~allgem.~~ natürliche Abneigung gegen die Anhäufung bemerken, welche die Aufeinanderfolge gewisser Consonanten u. noch mehr ganzer Gruppen derselben dem Sprachorgane zumutet, sondern wir können auch bestimmte Gesetze für jeden der romanischen Dialekte nachweisen, welche ihre Befähigung bestimmen; ist z. B. im Französ.: das lat. patrem naturgemäß schon père worden [illegible] [illegible]

patre(m) = patre. Ferner wird ein lat. t zwischen zwei Vokalen beim Französ. wurde wie pater ohne Ausnahme ausgedrückt. So:

catena = chaîne; latrones = larrons; petra = pierre, fata = fée; pratum = prě, prataria = prairie; fataria = engl. fairy. Daher endet lat. Particip auf atus = é; daher mater = mère; frater = frère

---

„Die Sprache der Kinder ist ein getreues Abbild [illegible] [illegible]. Wenn Kinder sagen: [illegible] ter, bildete, gekommt, gedenkt, ich sang[illegible] te, gehte, u.s.w. und aber dieses grammatische Gesetz [illegible], diese Kraft [illegible] analogische Ausbildung der Sprache [illegible] im Laufe der Jahrhunderte [illegible] [illegible] der Sprache erscheint." — Z. B. von lat. sum, estis, sollte wenigstens sutes heißen, wie es im [illegible].

sommes, êtes; aber im Spanischen u. Portugiesischen finden wir somos, sois u. dieses steht [illegible] dem Italie-nischen ähnlichen grammat. Sprache [illegible] im italien.: siamo, sie-te, wie regelmässige Verben z. B. credi amo, credete. Ebenso stammt die 2te Person sei u. es aus der Grundgrammatik. Im rumän. Wortschatz suntem u. sun-teti deren Ursprung aus der 3ten Pers. Plur. = sunt.

„Jedes Land der Erde hat einige fremd-wörter [illegible] auf die intellektuelle [illegible] gebracht, und zu dieser [illegible] den Wert selbst [illegible] geliefert zu haben." ———

Empirische Stufe der Sprache.

Die Brahmanen waren die ersten, die im 6ten Jhdt. v. Chr. die Grundsätze der Sprachbetrachtung mit der Lehre, nur [illegible] Sprache auf einen kleinen Umfang von Wurzeln zurückzuführen, während Henry Estienne im 16ten Jhdt. [illegible].

Die Polen nennen jeden deutschen Menschen: „niemiec" (nyemy bedeutet = stumm) gerade wie die Griechen die Barbaren ἄγλωσσοι nannten. (Vgl.: nemet = ne ma, im Ungarischen) Die Slaven [illegible] Grammatik [illegible]. Die [illegible] Welsh, im Altfranzösischen, walh im Angel-sächsischen, das moderne Welsh, [illegible] welsch zusammengestellt werden u. soll nur unverständlich sprechende Personen bezeichnen.

Das franz.: payer = zahlen stammt aus dem lat. pacare = beruhigen, befriedigen.

[illegible] mit Gutter-[illegible]

„[illegible] ist einer jener [illegible] Ausdrück[e], welche [illegible] zu [illegible] [illegible] u. zuletzt nicht eigentlich [illegible] sagt".

Hervas (Catalogo I. 37) verzeichnet die folgenden [illegible] des 16ten Jhdts:

Introductio in chaldaicam linguam, Siriacam, atque Armenicam, et decem alias linguas, a Theseo Ambrosio (Papiae 1539. 4.)

De Ratione omnium linguarum et litterarum commentarius, a Theodoro Bibliandro (Tiguri 1548. 4.)

Perion Dialogorum de linguae gallicae origine ejusque cum graeca cognatione. (Parisiis 1554)

Henri Estienne Traité de la conformité du langage françois avec le Grec (1556). – [illegible]

von Bibliander, in 14 [illegible] [illegible] (1591), von Rocha in 26 (Romae 1591. 4) Megiserus in 24 (Francf. 1592). 1593 in 50 [illegible] (Oratio Dominica in [illegible] linguis cura H Megiseri.)

Die [illegible] über die [illegible] aller anderer:
ליגון יחד : שפה אחת [illegible] = 409
R. G. הקדוש = 409 [illegible] Coheleth ed. Ginsburg p. 31 u. [illegible] Melanges S. 188

Hervas (Jesuit. 1735–1809) Idea del Universo

Court de Gebelin „Monde Primi[tif]" t. I (Persisch. Arab. Koptisch. Armen. Malayisch. Dialekte des Hebr. etc.)

Die erste Sanskrit-Grammatik verfasste 1790 in Rom ein [illegible] Karmeli[t]

[illegible] Namens: Johann Philipp Wesdin [illegible] unter dem Namen: Paulinus a Santo Bartholomaeo bekannt.

Die Wörter für die Zahlen von 1–10 lauten im Sanskr.:
ek, dwee, tree, chatoor, panch, shat, sapt, aght, nava, das.
Zwanzig = veen-satee
Dreissig = treen-sat.
hundert = sto

Friedrich Schlegel war der erste, der die Sprachen Indiens, Griechenlands, Persiens, Italiens u. Deutschlands umfasste u. ihnen den Namen „Indogermanische Sprachen" gab. 1808

Der erste der Sanskrit, Griech., Deutsch, Persisch wissenschaftlich verglich war Franz Bopp 1816. Später August Wilhelm von Schlegel 1819–1830. Wilhelm v. Humboldt der Sprachenphilosophie (nach seinem Tod (1835) erschienen seine Studien über die Kawi-Sprache. Ein anderer der die etymologische Forschungen wissenschaftlich begründete war Professor Pott (1833–36) Jacob Grimm „Deutsche Grammatik" IV. B. 1819–37, Erasmus Rask nordeurop. Sprachen; doch er starb bevor er seine Forschungen veröffentlichen konnte; Eugène Burnouf; er übersetzte den Zoroaster aus einer [illegible] Übertragung; er entzifferte Keilinschriften des Darius + Xerxes)

Diez: „Vergleichende Grammatik für die sechs romanischen Sprachen (Portugal, Spanien, Wallachei, Romanen, Provenzalisch).

Zweige der indogermanischen Classe:
1) Romanisch 2) hellenisch 3) Celtisch 4) scandinavisch 5) Windisch (slavisch u. lettisch)

Das Land Ophir von welchem Salomo die Baumaterialien zum Tempelbau importierte

wenn kein anderes als Indien, da die Benennungen genau gleich mit den Sanskrit-Sprachen übereinstimmen. —

Der Affe heißt im Hebr. קוף, ein Wort, das keiner semitischen Sprache eine Wurzel oder Etymologie, aber beinahe gleichklingend mit Kapi = der Hurtige im Sanskrit u. Malabarischen. — Elfenbein wird genannt ש[illegible] קרנות = Zahnhörner oder shen habbim genannt. Dieses habbim läßt sich wieder nicht aus dem Hebr. ableiten, es ist aber höchst wahrscheinlich aus dem Sanskrit Namen für ~~Elephanten~~ Elephanten = ibha, dem der semitische Artikel vorgesetzt wurde. — Pfauen heißen im Hebräischen tukkiim, ein Wort, das sich nur erklären läßt durch die Sprache von Malabar, wo Pfau togei heißt, welches wieder mit dem Sanskrit sikhin (mit einem Haarbusch versehen) zusammenhängt.

Sandelholz, das auf der malabarischen Küste einheimisch ist, wird von den Inländern valguka genannt, welchen Namen jüdische u. phönizische Kaufleute in אלגום corrumpirten u. der im Hebräischen durch Buchstabenversetzung in אלמגים verwandelt wurde.

Farrar, Origin of Languages p. 35.

„Die Sprachen wurden ~~[illegible]~~ durch einen Prozeß der Entwickelung aus dem Keimen, nicht aber durch Zusammensetzen von Bestandtheilen gebildet. Jeder wesentliche Theil der Sprache existirte so vollständig (obgleich nur im Keime u. unentwickelt) in dem ursprünglichen Keime, wie die Blätter einer Blume in der Knospe liegen, bis der Einfluß der Sonne u. der Luft sie zur Entfaltung bringt." Dieser Ausspruch ist von Whewell? (Transactions of the Philological society vol II, pag 39) Die [illegible] der Sprache kann aber auch [illegible]

Ernst [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auch
die Übereinkunft-[illegible]

Endlicher. Chinesische Grammatik

Locativ im Chinesischen durch Nachsetzung der Wörter cung (Mitte) oder néi (Inneres)
z. B.:

kuó-cung = in dem Reiche

i sui-cung = innerhalb eines Jahres

Instrumentalis durch y = gebrauchen:
z. B.: y-ting = mit dem Stocke

Die griechische Futurbildung mit dem Verbo μέλλειν vgl. Sanskr. man-yate = denken; n = λ; oder any-a = ἄλλος
Im Altnordischen wird das Futurum auch durch man = [illegible] gebildet

nhd. Eisen }
goth. ais-arn } sanskr: ayas
ahd. îsarn
îsan
mhd. îsen

alts.	îsarn	
ndl.	yzer	
ags.	îsern	
	îsen	
engl.	iron	

nhd. [illegible]

sanskr:	dam-a
griech:	δόμ-os
lat:	dom-us
slav:	dom-ŭ
alt:	daim-h

[illegible] [illegible] Dom [illegible] [illegible] [illegible]

Über das Wort Ârya

Ârya = Sanskr: adelig, von guter Familie. Auch Nationalname z. B. Indien = Ârya-âvarta (Wohnung der Âryas). Später alle Brahmanen: Âryas; Gegensatz Dasyus. In den späteren Zeiten heißen Âryas nur die drei 1ten Kasten: Brahmanen, Kschatryas, Vaiśas, im Gegensatze zu der vierten den Śûdras. – Später nur die 3. der Klasse.
Ârya von arare = pflügen.
Turanier von Tura = die Schnelligkeit von Reiter

In Strabo XI. 7. 11. Plin. Hist. Nat. VI. 19.
Ptol. VI. 2 De Sacy. Memoires sur diverses

antiquités de la Perse p. 48. Lassen Indische Alterthumskunde I. 6. werden ~~die~~ die Grenzstriche Hyrkaniens ἀναρίακοι genannt.

Wurzeln zerfallen: praedicative u. demonstrative.

Alle Wurzeln sind einsilbig.

A) Primitive Wurzeln:
1) aus einem Vocal z. B.: i gehen
2) v+c „ ar, ad essen
3) c+v „ da geben

B) Secundäre Wurzeln:
c+v+c „ tud stoßen

C) Tertiäre Wurzeln:
1) 2c+v z. B.: plu fließen
2) v+2c „ ard verletzen
3) 2c+v+c „ spas spähen
4) 2c+v+2c „ spand zittern

Die Sanskritgrammatiker haben den gesammten Sprachschatz des Sanskrit auf 1706 Wurzeln zurückgeführt, welche jedoch [illegible] [illegible] verkleinert werden können, [illegible] [illegible] auf 500 Wurzeln zurückgeführt werden.

Shakspeare hat in seinen gesammten Schriften ~~mit~~ 15000 Wörter angewandt; Milton's Werke sind aus 8000 zusammengestellt; das alte Test. enthält sogar nur 5642 Wörter.

Grimms Gesetz: Im Lateinischen u. Griechischen wird jede Tenuis durch die ihr entsprechende Aspirata vertragt.

Dr. Lottner. Transactions of the Philological Society 1861. S. 20.

Morphologische Classification

1) Die Wurzeln können selbst als Wörter gebraucht werden, indem jede Wurzel ihre volle Selbständigkeit behauptet.

a = W+W. Radicale Stufe. Altchinesisch der [illegible]. Einsilbige od. isolierende Sprachen

2) Zwei Wurzeln können verbunden werden um Wörter zu bilden, u. in dieser Zusammensetzungen ~~können beide~~ kann eine Wurzel ihre Selbstständigkeit einbüssen

~~a = W + W,~~

a = W + w. Terminationale Stufe. Turanische Sprachfamilien, agglutinative Sprachen

3) Zwei Wurzeln können verbunden werden um Wörter zu bilden, u. in dieser Zusammensetzung können beide Wurzeln ihre Selbstständigkeit einbüssen

a = w + w Inflectionale Stufe. Arische u. semitische Sprachfamilien; organische od amalgamierende Sprachen

---

Die turanische Classe besteht aus zwei Hauptabtheilungen; südl: u. nördl:

Nördliche wird bisweilen auch die ural-altaische od: ugro-tatarische genannt u. in fünf Abtheilungen getheilt:

1) tungusische 2) samojedische, 3) mongolische 4) türkische 5) finnische ~~[illegible]~~

Südliche, welche den Süden Asiens inne hat, zerfällt in 4 Klassen:

1) Tamulische od: Sprachen Dekhans.
2) Bhotija; od: Dialekte Tibets u. Bothans
3) Taische, Sprache Siams
4) Malayische Sprache (von den Malayen in Polynesien gesprochen)

„Der Unterschied zwischen einer arischen u. turanischen Sprache ist mit dem zwischen guter u. schlechter Mosaik zu vergleichen. Die arischen Wörter scheinen aus einem Stücke gearbeitet zu sein, die turanischen zeigen ganz deutlich Fugen u. Ritzen wo die kleinen Steine zusammengekittet sind".

---

französ: âge
altfranzös: eage, ~~edage~~
=
lat: aetaticum
aus: aevitas kommt
von ae-vus = √ae (sanskr:
ay-us = Leben)
später: ae(vi)ternus
engl: eternity

1242 drang Solimanschah von den Mongolen gedrängt mit seinem Stamme der Chowaresmier nach Syrien, Armenien, Kleinasien. Sein Sohn (Ertoghrul) erhielt von dem Iconischen Seldschukensultan Phrygien. Unter Osman zerfielen die Sultane von Iconium [illegible] u. [illegible] Osman [illegible] mehrere Siege über die byzantinischen [illegible]. Sein Sohn Orkhan eroberte 1327 Nicomedien 1330 Nicaea u. bedrohte den Hellespont. [illegible] den Titel [illegible] u. seinen Hof [illegible]. Sein Sohn Soliman aber setzte 1357 den Hellespont u. nahm Gallipoli u. Sestos; [illegible] in Besitz. Murad I eroberte 1362 Adrianopel, machte es zu seiner Hauptstadt, eroberte Macedonien u. in der Schlacht bei Cossova-polje (1389) [illegible] die Bulgaren, Servien u. Croatien wurden [illegible]. Sein Nachfolger Bajazid nahm Thessalien, zog durch die Thermopylen u. [illegible] den Pelloponnes. Den Kaiser Sigmund schlug er bei Nicopolis 1399, eroberte Bosnien u. den [illegible] wurde aber von den Mongolen bedroht (Schlacht bei Angora 1402) [illegible] Timurs Tode erhob sich das osmanische Reich unter Mohammed I (1414) unter Murad II (1421), drangen sie in den Donaugebieten weiter, schlug die Ungarn bei Varna 1444 u. Cossova 1448, ~~[illegible]~~ Constantinopel fiel in ~~[illegible]~~ Macht der Türken u. Mohammed II belagerte ~~[illegible]~~ die Stadt 1457 u. am 26. Mai fiel

Constantinopel (1453) nach tapfe-
rem Widerstand u. wurde Hauptstadt
des türkischen Reiches

Jegyzetek.

Dr. Toldy Ferenc

egyetemi r. tanárnak

A magy. nyelvtan főpontjairól

tartott előadásaiból.

$186\frac{6}{7}$. nyári semestris.

Goldziher Ig.

Helyeskejtés (Orthoepia) alatt értjük, ha az egyes hangokat egyenként szabályosan mérjük, tekintettel véve az euphoniát is.

Dunyos gat egyrészt hatásos ... még más hangok categoriába tartozik ... mindig a ... .

{ Keményet: f. k, p. t. ty, s. sz
{ Lágyak: v g b d gy c cs

Első mindig a második által assimiláltatik.

1. l+k = k+k p. nyugszik = koz
2. k+l = l+l p. lapda = bd
3. l+l = k+k p. lebge = lepke

Hehezet v, j, h, f, melyek egymást ... vidékenként váltakoznak.

Némely lágyhangok ... sokszor ... több képzőnél.

p. Király-t = király-t

Az l a pulóc képzésben vocalisálódik. A pal. szójáróig fogyllene

a diphtongizálás, a déli jelleg ... diphtongusokat ... hangzóvá ... egészen ...

Az ly némely helyen a Dunántúl l nek a Tiszántúl j nek.

Önhangzók

Nem azért megdöntve van befolyása a ... kerülve a monotoniját, de ... még ... jelesebb ... az önhangzók még ... .

Ilyen az e, ö kenyér, könyér.

o, u ... felső ... vidéken
ö ü ... kint

Mindettől fogva a ... de környéken ... szólás. A nagy ... hangok mindig ... a ... Baranya ... be az e-vel.

A többtagú szóknál ... ... nagyon ... monotoniát, a Küp é-t ö-vel felcse-

rélhelyes

ő, ü elővégit ö nek pl. Söveg, züveg, öveg, üveg s. a. t. de tört az irodalom az ü t vette fel, itt az használandó.

Hol az absolut többes ok kel van, a birtokos ök-kel pl. szekeh, szekők képek-ök; s melyek ak-kal képezi a birtokos többes ok. almák-ok ág-ak-ok

Hol az absolut töb. ok, a birtokos uk; ök nek ük

o, u

oroszol, uuszol (az író u s formát, etymologice) borit, burit (mindkettő jogos) gyorda; csuda s. a. t

a, e

borbély, borbélyz, pahrác, polic
Irodal. nem követelt consequentia

i, ü

idő, üdő, (idő volt a fol az író de üd-ben) idv, üdv, mivel müvegz.

Van vmgyeb a t. s. d. dett d. ve é dz-ve

Vars-vár. od-voltam.

Nikás dioptikus mert helyett mer-s. a. t.
pázhoz, b. házhó s. a. t. vót, volt
óma, alma, kö, köll

Hangsúly

1/ nyelvtani, 2. logikai

A m. nyelvben mindig az első szótagon van és a gyök mindig.

A nyelvünkbe a nyitani hangzók tekel lejjék alappal kit: p

nemes emberek és nemesember

Miután a hangzók a melyek későbbi pótlás ... különösen az igekötőknél ... van a pénzük p

ezt nem ajándékoztam hanem eladtam

Midőn meisteres ... hangzók ... kell

Helyesírás

a helyesírás alapelve a magyarban mint ... a kiejtés és ... irodalmi használatban ... nyelvszokást ... A dialektikus nyelvhangzatra ... nem ... ugyanaz nem ...

fel-öntöz azonban
föl-fedez

a hamis ismét eljő
elemi oskola

Etymologiát ... követnünk

fedző = fegyző

jáczczik = játszik

atta = adta

Köveccség = Követ-ség

fonya = fonja

Réccet = Ket - szett!

De ha a [illegible] itt is [illegible] veend-

csomt (csomó) = csont

bomt (bomlik) bont

romt (romlik) ront

akgat (akasztani) aggat

semki (sem+ki) senki

De ~~vala~~ vannak olyanok melyek [illegible] szerint nem a tudomány [illegible] pl.

Küz-d , küsz-küdik

ik-tat -ig*

Takarékosság elve

Minden nélkülözhető betűt mellőzni; több, [illegible] vele ellentétben ~~[illegible]~~ ugyanazon egyforma [illegible], és a etymologiával

1. Ha bizonyos [illegible] [illegible] mássalhangzó különféle egyszerűen [illegible] és egyszer-

en. pl:

szóllam, süllyed, ~~eggy~~, éppen

s. a. t. egyszerre is csak egyszer

mássalhangzót [illegible].

Zunz.

S. 64. der T. d 5 Megill. [illegible] [illegible] R. Nath. [illegible] gedruckt l Esth. in [illegible] 1563. (16) [illegible] gegen [illegible] dem Char. d. Übers. [illegible] u. [illegible] [illegible] Haggad. Com. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible]. Ruth Klag. Kohel. Esth. [illegible] der [illegible]: [illegible] [illegible] u. Anwendung der Schrift auf jüngere Zeiten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Der Verfasser [illegible] [illegible] [illegible]. Mg. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] gelebt

[illegible]

Brutus

1507. Velencében [illegible] egy Evangel. [illegible]
[illegible] fordult meg, Diplomatiai [illegible]
[illegible] [illegible]: Florenz [illegible]

1563. Forgács magához hívta. Országos [illegible]
[illegible] Brutus [illegible]. 1571. Erdély[illegible]
[illegible] Forgács [illegible] de [illegible]
Forg. [illegible] ment és [illegible] Báthory[illegible]
[illegible]
[illegible] elfogadta 1574. ~~[illegible] 1576~~
[illegible] [illegible] ki. [illegible] 1576.
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] XX könyvben [illegible]
[illegible] [illegible] 15 ét könyv
[illegible] Akadémia Toldy [illegible]
[illegible] [illegible] 11 évig tartott

[illegible] [illegible] de ez nem
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. Thököly [illegible] [illegible]

[illegible] bonyodalmas ne [illegible]
2 adatba [illegible] egyik Bécsben, másik
a pesti egyet. könyvtárban, többi jobb és teljesebb

Daten für die Sprachvergleichung im Talmud.

טוטפות טט בכתפי שתים פת באפריקי שתים (זבחים לז ע"ב, מנחות לד ע"ב)

שטן בגמטריא היום קורין (יומא [illegible]) [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (ערוך)

(וגם [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible])
או [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] קורין [illegible] = [illegible] או [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
על סדר ויחי [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] קורין [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
μάγαιρα

Geulinx

Kiindulva „Cogito ergo sum”-ból állítja hogy semmi sem történhetik tőlünk csak ~~del~~ cselekvéseinek vagy állapot-nak, mi nem függ a mi gondolkodásunktól, azért minthogy nem tudom, azt nem is tehetem és az áll minden dolognál, érzetek tárgyaiban nem lehetnek okok és fellépésünk nem hathat testünkre; tapasztaljuk hogy az akarat mozgásokat létesít; de miképen? ezt Istennek kezébe kell tennünk. Isten adja egy-szerit a akarattól, mi csak testben vétkes vagyunk azon pillanatban, melyet Isten állít elő alkalmunk; sőt a vérös sem tőlünk függ: csakis gondolkodásunk tény-ezer. Innét következik azon mondat: Hol nem tudsz, ott ne akarj; azaz elégedjél be azzal, kötelességedet teljesíted csak. Occasionalismus azért nevezzük alkalminak és nem közvetlen-ben

Malebranche

A dolgok ismerete kétféle módon lehetséges: 1/ a dolog közvetlen szemlélése. 2) Eszmék közvetítése által 3) belső észlelés, öntudat. 4) szokás által, melyet analógián alapul. Első módon Istent, második szerint a testi világot, harmadik által lelkünket, végre 4) által egyéb szellem-lényeket. De a közvetlenség mindig meg van ...

tud felfogni ebben: istent tehát mindig mi... dumtól létezik. Minden tudás istenből ered.
Az akarat mint activitás, függ a képzelettől mint passivitól. ~~[illegible]~~ a képzelet istentől függ, az akaratot tehát ő adja elő
Az mit semmit sem láthatunk ha ő nem láttatja így ő a szeretet kútfeje, csak által való elérés létesíthet egyénálló állapotot és a ~~hitet~~

Spinoza definitiói

I „Önmagaoka" az, minek lényege magában foglalja az existentiát és a mi csak mint létező gondolható

III Substantia alatt értem azt mi önmagától létezik, és melynek fogalma nem teszi szükségessé másnak létezését, mely neki létalapot szolgált volna

IV Attributum alatt értem, mit az ész egy substantián mint lényeges alaprendeltetését ismeri

V Modus alatt értem ~~az~~ substantia állapotjait (affectiókat) vagy a mi másban is megvan, mi által megismertetik

VI Isten alatt az absolut végtelent értem azon substantiát mely végtelen sok attributumot foglal magába melynek mindegyike tökéletes végtelen és örök létet

Török nyelvcsop.

	Osm.	Csuvas	Jakut	Kojbal	Karagas
1	bir	per	bir	bir	birä
2	iki	ikke	ikki	ike	ihi
3	üc	vise	üsz	üs	üjs
4	dört	tuvatta	tüört	tört	tört
5	bes	pillik	biэс	biz	bejs
6	altï	olta	altä	altä	altä
7	jedi	sitse	szette	djegite	tjede
8	sekiz	szakkar	agïz	szigiz	seher
9	tokuz	tuhur	togur	togoz	tohoz
10	on	von	uon	on	on

Ka, ke = 1 a szamojed ny. csoportban

Kasa, Kasz = 10 a finn és ugor ny.-ekben

	Osm.	Csuv.	Tat.	Kojb.	Karagasz
20	Jygirmi	Sziřem	Szürbe	gyiberge	ikkon
30	Otuz	Vuder	Otuz	Otoz	Üttson
40	Kirk (?)	cherich (?)	türtkun	Kerek (?)	törtton
50	Elli	Alla	bierzon	illich	beggon
60	Altmis	Otmel	altaron	Alton	Alton
70	Jetmis	Szitmel	szättenon	Gyettor	Tyetton
80	Szeksan	Sagerome	agznon	kigizon	Szekezon
90	Tokszan	Tuhurome,	Togzuon,	Togozon,	Togoza
100	Jüz	Szür	Szüz	Gyüz	Tyüz

mi = men, miz = 10

la = logh (lapp) osztj. lach (vagy) lau = 10

Tiz =

= logh, la, lau

kasz.

tap

miz

vun, on,

~~[illegible]~~

Az ugor ny.-ek a finn és török ny.-ek között állanak; a magy. ny. és ugor ny. Éppen a vogul-hoz áll legközelebb.

Herk

Herges

tenere = te-o-ra (tucere)

Mensch = mens = men-s (sanskr. gondolni)

szláv: muž = férfi

vesztem = finn: vai-wo = lepény

vil, vel = finn: veli; testvér, báty,

magyarban: [illegible], [illegible]: felekezet [illegible].

k(többes) = ko^(finn) = kok + o = sok

a többes kifejezésére i pl. ház-a-i-m;

kiváltó nyelvészek: Lenroth, Bott, Boller, Hollyrén;

G-től elöl i pl. Egy = ω; lecet, hat;

lait, hat

al att = láb; finn = jalka; gyalog

el = finn: kéz

mögött; mög = Hátul;

ortani; osz (finn) = rész

rész = r- ész (eri = oftani)

âge = kor; provenç. edage = aeta-
ticum = aetas = aevitas = aevum -
sanscr. ai = élni

leucht-en, lat. √luc-ere = sanscr.
ruk = splendere

timber g. conjonay

magnos = √mag = [illegible]

wer = √kis (sanscr)
lat. quis
goth. hvas
was
var
wer.

mediae	tenues	aspiratae
b, d, g	p, k, t	ph, ch, th.

*m + t = tn
t + m = tn

1. stadium: egytagú nyelvek; gyöknyelvek

képlet: √A + √a kínai nyelv

2. st. hol az egyik gyök meg a másik toldalékszerűen, önálló ágát elveszti; ragozó nyelvek. pl. magyar. –

Képlete ~~√A + √a~~ √A + Na

3. st. midőn a két gyök olyannyira olvad össze hogy egy sem önálló. hajlító nyelvek (pl. am/a/vi/)

Képlete: ~~√a + √a~~ √A

[illegible] mürsel – bàte

~~[illegible]~~ saath egyedken

[illegible] ferm. felemen

[illegible] ihés, saját magvá

chas. mag

[illegible] yhr. bocsánat

· v serawar. méltó

tewanistu hat-hel

[illegible] dvá hely

[illegible] avarúdu – hopni

chān = terület apsd, schuff

dvan. Eulenbirv, freies

[illegible] dūg hibe

Montag 11–12 Uhr.

Notizen
aus
Prof. Dr. Mansuet Riedl
Vorträgen
über das
Nibelungenlied.

Wintersemester 1866/7.

J Goldziher

Der Volksgesang entspricht seiner Entstehung [illegible] [illegible] [illegible]
einem äußeren Anlass zu [illegible]. Weil aber der Volksg.
ein Ausdruck des Volkes u. des Gefühls ist, so [illegible]
er alle Empfindungen der menschlichen Seele. Demnach
er auch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Wirkung ist, [illegible] [illegible] [illegible]
Volkes [illegible] selbst wenn er nicht original
sondern eine Übertragung von [illegible] [illegible]. Demnach
entstand er die Empfindungen in gewissen [illegible]
[illegible]. Jedes echte Volkslied [illegible] [illegible]
dem Gepräge der Menschheit und des Volkes
Gestalt. Sie kräftige die Eigenarten [illegible]
des Volkes [illegible] [illegible] [illegible]
entfaltet sich sein Charakter in Lieder u.
Gesängen. So [illegible] [illegible] [illegible] Deutsches Lied
zu dem [illegible] [illegible] mit dem
Geistesleben [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] andern Völkern. Dies zeigt
sich in der [illegible] Entwicklung des [illegible] in der
[illegible] Kunst. Jh. XIII [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. — 2 [illegible].
a) [illegible] sich das Volkslied in [illegible]

... Recken u. Helden sind, das Volk ... blieb unverändert. — 1/ ... die ... [illegible]

die Sagen; Volksdichter, bei denen sich das Gefühl für das deutsche Volkswesen nicht ... [illegible] ... zu jener Zeit ... die ritterlichen ... Anforderungen der höfischen ... [illegible] Volksdichtung nicht ... [illegible] ... der Dichtung, sehr zu schätzen als ... französische Gedichte. — Die ... Sprache; die ... [illegible] ... Volksdichter ... die alten Gedichte ... Form u. Sprache ... [illegible]. Die Theile des Nibelungenliedes bilden nicht ein zusammenhängendes Werk. —

Die ältesten Volkslieder waren mythisch; ... bildeten den ... der alten deutschen ... das Christenthum ... [illegible] ... Gestalten der Volksdichtung; es ... sich nur ... Sagen u. ... [illegible]

... welche ... die ... Verwandlung zu großer Wichtigkeit gelangten; ... auch ... [illegible] ... Gewohnheiten. —

Verhältniss der Volksdichtung zum Kunstepos

Die Kunstdichter mußten doch andere Mittel ... , weil ihnen ... [illegible] ... abgingen: künstliche Beschreibung der ... , ... willkürlich ... Abenteuer, Wunder ... [illegible] —

Volksepos stellt das Leben ... Volksleben ... [illegible] ... Zufall u. Willkür ... Verhältnisse u. Charaktere ... [illegible] ... Schmuck. Daher ... Volksdichter ... [illegible] ... Momente ... [illegible] ... Die Wirkung groß u. erschütternd.

Inhalt

[illegible] Zu Worms wuchs Chriemhilde [illegible]
[illegible]
Brüder Gunther, Gernot, Giselher. Sie
[illegible] 2 Adler [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] - In Xanten lebte
der Jüngling Siegfried, Sohn Siegmunds
u. Sieglindes. Dieser hörte v. Ch. [illegible]
nach Worms um Ch. zu werben. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible] - Als [illegible]
[illegible]
[illegible] auf [illegible]
[illegible] der Ch. [illegible]
12 Tage [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Ch. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

zu jenen Volksstämmen hinauf auch nicht die
Entstehung des Liedes sondern die Verschmelzung
der ursprünglichen Sage ist eine mythische
Persönlichkeit, wurden sie die göttlichen Wesen
[illegible] u. wurden zu Heroen, aber
[illegible] nach eben die Erinnerung der
geschichtl. Ereignisse [illegible] u. so trat
der historische u. ethische Element in
den Vordergrund. Der historische Kern
wurde durch die Völker~~[illegible]~~ wanderung [illegible] u.
Kriegszüge Attilas befördert.
Attila, Bleda, Theoderich sind Zeit-
genossen, diese [illegible] [illegible] die [illegible]
[illegible] [illegible] nicht mehr [illegible] [illegible]
[illegible]. Diese sieht nicht vor VI. Jahrh.
die [illegible] Überlieferung [illegible] mythi-
schen Element [illegible], [illegible],
~~[illegible]~~

Cartesius: Cogito ergo sum.

A külső dolgokról ideák közvetítése által szerzünk is-
mereteket, de valóságukat azt gondoljuk, hogy
ideák az képeik a tárgyat mint a fogalmuk
létezik. Nem így az isten ideájánál, mely tökéle-
tes. Annak érdekében nek létezniük kell, mint
alapjának a többi tökéletlen ideának —
Az isten igazságossága, mellyel különbözünk hi-
(?) megismerésünk helyes és nem téves
Ha a fogalmainkat a világosság [illegible] akkor
vissza kell mennünk a substantiához, mi-
nek létezik, hogy nem szükségel létezésére egy
másnak [illegible] magában létalapját és tulajdonsá-
gokat visel, de magában nem az. Tulajdonképpen
értelemben az isten az substantia, de szintúgy
a gondolkodó szellem és a kiterjedt anyag.

A materia egyetlen lényeges attributuma a
kiterjedés, a többi (színek, íz, hang stb.) az
anyag viszonyát jelöli felfogó érzékeinkhez. A
kiterjedés viszonya a fő fogalmat (a [illegible])
míg ~~[illegible]~~ csak test fekvését a másikhoz [illegible]

Űrestér nem létezhetik, mert amint van kiterjedés, foglalatnak kell, már tehát kell oda kitöltő anyagnak. Ismét következik a világ határtalansága, mert ha volna határain túl űrestér kellene gondolnunk.

Az ember e C. szerint két részből áll test és lélek. A testet a lélek kormányozza, az élet központja a szív és a belőle áramló melegség az élet oka. Az állatoknak nincs lelke, csakis életszellemei, végtelen finom lég v. tűzféle substantiák, melyek a test finomabb porcsain át a tüdőből hatolva, az agyba pállnak s ott ébresztenek benyomásokat. Alaszképek és ösztönszerű és érzéknek.

A lélek két főállapotában: activ akarat és passiv képzelem. — Az ember akarat szabadságot elismeri egyszerűen. De ezzel ellenkezik az isten mindenhatóságával.

Baco

az összes tudomány felosztása:

1) Az isteni tan

E ne tanácskozzunk és ezekre támaszkodva. Mert feltegyük valamint vallásos dogmák annál nagyobb pecsétet tarthat hitelességre. Mi [illegible] ezeknek tekintse, az felfogásunk tökéletességére.

2) A természeti philosophia

Metaphisika, physika (magát beszéli)

végok és okozatok

3) Az ember philosophiája

1) Az emberiség philosophiája (a testi javakról)

2) A társadalmi philosoph. (a logika, ethika)

Cadan

Blogg. Aedificium Salamonis, Gesch. der Zahl.
[illegible] Hannover 821. 20 Ngr.

~~Chronologische Notizen aus der Geschichte des Judenthums~~

~~I. Von der Entstehung des Judenthums bis zu seiner ersten Blüthezeit (536–142 v. Chr.)~~

~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

„Der kleine Gott der Welt bleibt stets von gleichem Schlag" (Mephistoph.)

„Ein wenig besser würd' er leben
Hättst du ihm nicht den Schein des Himmelslicht gegeben
Er nennt's Vernunft u. braucht's allein
Nur thierischer als jedes Thier zu sein.

Es irrt der Mensch so lang er strebt.

Doch werdet ihr nie Herz zu Herzen schaffen
wenn es euch nicht von Herzen geht.

Das Pergament, ist das der heil'ge Bronnen,
Woraus ein Trunk den Durst auf ewig stillt?
Erquickung hast du nicht gewonnen
Wenn sie dir nicht aus eigner Seele quillt.

Ja, was man so erkennen heißt!
Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen?
Die wenigen, die was davon erkannt,
Die thöricht gnug ihr volles Herz nicht wahrten,
Dem Pöbel ihr Gefühl, ihr Schauen offenbarten,
Hat man von je gekreuzigt und verbrannt

Was du [illegible] be-
[illegible]

Jegyzetek

Dr. Télfy Iván egyetemi tanár úr

Görög irodalmi előadásaiból

(Heller [illegible])

1866/7. nyári semestri

Goldziher Ig.

πλούσιος. causarit tört Ola

Lot: mindentelhezsságes L bel

Menander: comoedia novához tartozott

comoedia antiqua: Aristophanes

(lényege és czélja: politikai csipkerés)

de 302 körül Kr. e. midőn a spartaiak
győzelmesek voltak és oligarchiát hoztak
be, eltiltották a név szerinti gúnyolást
nem tasott sokáig, de oly hatással nem
volt soha mint Aristophanes előadásai
pikos; mert az állam pezsgése közélet-
életének a kor nem tartalmazott
Ezért a régiek világából érdekes
nősöket fellépetni és velle és ez-
fölösi summike volt, és a —

comoedia media

350 körül mindig ismét hatásuk

által Atticából [illegible], a kar megszün egészen elhagyatott, és a kar csak mint bevezető, nem pedig karének szerepelt. Ezentúl a mindennapi családi életből, jellemrajzokat is a

comoedia nova, mely a későbbi vígjáték alapja lett.

Menander szül. 342 Kr. e. Athen[ben], barátja Theophrastusnak, ki az érzékiséget tekinté a boldogság forrásának. 105 vígjátékot írt de egy sem maradt fenn, csak fragmentait. Terentius majdnem szószerint fordított belőle.

Aesopus.

570 Kr. e. élt. Solon idejében. Történelmi személyiség, Herodot is tesz róla említést. Phrygia a szülőhazája. Samosba eladatott rabszolgának Jadmonnak, ki őt ötletes meséiért megkedvelte, felszabadította. [illegible] Fabuláit, melyek [illegible] tanulta el az állati beszélgetésekből. Sokrates is megkedvelte meséit, börtönbe versekbe szedte.

320ba Demetrius Phalereus [illegible] szedte.

Planudes a 13. században, kinek [illegible] a életrajzával [illegible] Delphoi [illegible] [illegible] gyűjtött.

ἀριστάω, prandeo.

Diogenianus

Hadrián alatt, Herodotot[?], írt egy gyűjtést, melyben a közmondások

Democritos

bölcsész. szül: Abderában, Thracia tartományban. majd később Miletben 370. Chr: e: megh: 104 éves korában. Anaxagorasnál valamivel (40 évvel) ~~öregebb~~ ifjabb, de öregebb valamivel mint Socrates. A magiákon nagy tapasztalással más ifjuságában, felnőtt korában utazást tett Indiába, Afrikába. A bölcsészetben Leucippust követte, Atomismus. Neméjed ferunt Socrates által kedveltetett. de addig Plato előtt nagyobb tiszteletben állott volna. Szegény sorsban hajlott fel de dicsérőire talált kortársai előtt. Igen vig termeszete miatt Gelasinos (nevető). Iratiból semmi sem maradt. hátra. Költői prózában írt és mint Cicero állitja irataiban igen nagy ékesség van és ékes elmével iratott.

G. Geffers: Quaestiones Democriteae

Burchard Democr. Abderitae de sensibus philosophia

Fragmentumait összegyüjté Mullach. Berl: 1843.

Xenophanes

bölcsész. az eleai iskola alapitója, Colophonból Pythagoras és Anaximander kortársa. Szülővárosát ~~elűzve~~ ~~elhagyta~~ elűzve földönfutó életet élt az 536 ban Eleában telepedett meg és agg korában halt meg. A mythologiát gúnyolta antropomorphismus ellen; ő határozott pantheista.

Művei csak fragmentice léteznek, költeményei is léteznek, fennmaradtak Athenaeus és Plutarch iratiban. „Természetről" Brandis és Karsten mutatják be hypothezeményekbe.

Bias

Prienéből Joniában. Tentamus fia Alyattes és Croesus lydiai király kortársa 570. tét bölcs egyike. A bölcs iránt tudjuk de nem aláirják „Medon Maraimus ostromlá Priénét: ... Omnia mea mecum porto". Diogenes Laërt. adott át tőle emlékmondatokat.

Gyüjté: Diltheij (A hét bölcs fragmentumai) állitólag 2000 versben irt Joniáról -

Arcképét Tivolikban találták, Rómában most együtt Thalessel.

θεναζω turgere; optima corporis habitudi-
ne esse

ὡραῖος maturus

κλάδος ramus

Basileus Magnus

Nagy, Szent Vazul. szül: 329 Kr. u. Caesareában Kappadokiában, Macrina nagyanyja nevelte perretes(?), de szabadelvűsége a szeretetet tárgyi gyűlölet ellene. Az arriánusok Valens alatt üldözték, de Valens kitelen(?) megváltoztatta iránta való érzelmét. Neveretes mint kitűnő dogmaticus 336 levele ismeretes, 27 homiliai zsoltárok-ról; egy neveszeles beszéd: „hogyan kell a pogány írókat haszonnal olvasni?" Több kiadásai ... művei

Pherecydes.

Thales és Anaximander kortársa, külső(?) felé; Diogen. Laert: ... a régi írók tudósításai, Pittacus tanítványának mondja, Suidas be-rüt(?) autodidact, Josephus a chaldaeok és aegypt...

halálról ... tudósításai, némelyek szerint tetűkórban, mások szerint egy sziklaról vetette le magát. Elemi köteles beszédben írt a lélek halhatatlanságáért. Első tulajdoni-tatik: „Ἑπταμυχος" az istenek eredeté-ről, joniai dialektusban. — Sturz gyűj-te fragmentáit.

ἔμφυλος consanguineus

εἰρήνη pax

Herodotos

Halicarnassusból 484 Kr. e. Beutazta Egyptomot, Lybiát, Palaestina partjait. Tyrusban időzött. Babylonban, Scythiát földei, Gétákat, Thrakokat, Makedoniát és Epiruson át ... A hazai egyenetlenkedések kényszeríték Samosba menekül-ni(?). A ... vonulni, hol nagy műve első könyveit írta. A tyrann el-űzésére kit vissza hazájába, de nép révén vetették ... Athenében(?), Thurii-... nek kezet emelt és Görögországba ment. [illegible] onnan vonult hol 408 körül halt meg.

κοῦφος facilis. celer.

Arrianus Flavius

Nikomédiából stoicus bölcsész, nevezetes vezér és államférfi, a I. Kr. u. száz. vége felé szül. Később Kappadociai praefectus, nevezetes az alánok legyőzése által. Anton. P. consullá és pappá tette őt. Marcus Aur. alatt halt meg agg korában.
Művei „Ars tactica" „Encheiridion Epictet"

534\. [illegible] Aki a jó tetteire [illegible] [illegible] kedves mindnyájan magánál [illegible] és dicséretes

535\.

536 [illegible] hogy a ~~[illegible]~~ [illegible] könyvet a táborozásban [illegible], az ütközetekben hasznosat, ~~és~~ a [illegible] mint [illegible] fegyver[illegible] táborok rendetlenség következtében [illegible] [illegible] és nem jól pontosan fegyverzett seregek által, míg egészen és nem jól fegyverzettek [illegible] a [illegible] felett rendjük következtében

537\. Katonák! [illegible] gondoljátok hogy [illegible] [illegible], a ~~[illegible]~~ jobb és gyávább [illegible] válnak, a ~~[illegible]~~ [illegible] azonban [illegible] [illegible]

538\.

Xenophon

Athenbeli Gryllus fia 450 Kr. e. szül. Sokratest [illegible] szerette. Delium ütközetből vállain [illegible] [illegible]. A peloponnesi háború után ifj. Cyrus szolgálatába lépett és Artaxerxes elleni háborújában segíte.

Isocrates

nevezetes atticai szónok, Cicero pater eloquentiaének nevez: [illegible], iskolát alapított [illegible] Chiosban, 100 tanítv.-a 1000 drachma; külf. fejedelmekkel összeköttetésben állott. Nicocles cyprusi kir. 20 talentom. Chaeroneai csata után öngyilkos lett. Iskolájából Demosth. [illegible]. Írás [illegible] 60 beszédet. De csak 28-at ismerünk. 21-et bírunk. Legnevezetesebb: „Panegyricos" 10–15 évig dolgozott rajta; Athenaei dicsbeszéd – Levelek és a szónoklat [illegible] [illegible] művek is.

Hippocrates

Nevezetes görög orvos. Asklepiadok családjából származott Cos szigetén született ki városban 456 bc.
Az asklepiadok iskolájában tanult. Koi és Knidai templom. Számos orvosi ... 14. századig ...
... fel, de ... Lucian ...
mantiabeos az ... ascl. ... Ha ...
... Rómában ... orvos
... befolyás ... alatt ...
...
H. volt utazott, Tráciában a Scythákkal, Thessaliában, Kisázsia és Lybiában. 372
halt meg.
Fiai Thessalus, Dracon, veje Polybus.
Művei: „a diétáról, epidemiáról, prognosis...
...ról, övé ... hogy általánossá lette az orvosi tudomány.

Scammun Hippocrati cum. Hippocratei metr...

~~Aesopus~~

Plutarchus

50. Kr. u. Chaeroneában Bœotiában. Athénában képezte ki magát. Trajan alatt consul, és illyriai helytartó. Hadrián alatt görögországi procurator.

Művei:
„Biographiák", paedagogia, apophtegmata,
„A philosophusok tanairól"
„... sophisticai beszédek.
„De placitis philosophorum:" „Sokrates daemonjáról" „Platóról" De musica
Consolatio ad Apollonium" „De fluviis"
„De sera numinis vindicta"

Plato.

Szül: 429 előkelő athenei család tagja, atyja Kodrustól, anyja Solontól, korán ifjuságától politikára volt hajlama, finom nevelés. Később Kratylos, Hermogenes, Heraclit bölcsészetével megismerkedett. 20 éves korában Sokratessel, ennek halála után 10 évig utazott Görögországban, Egyptomban, Italiában, Siciliában, Dionysius tyrann udvarában, hol udvaroncként működött, de hamar előnyösségét [illegible] halálát vonta maga után, de ebből menekült és ~~rabszolgaságra eladott~~ Pollis spartai követnek kiadatott, ki Aeginában volt eladandó, de kiváltatott és visszatért Athenébe, akadémia. Később ismét Syracusába de [illegible], és csak Archytas közbenjárására [illegible] lett ismét törvényhozás~~ra~~. A cyrenei és megalopolisiak törvényhozóul kérték, de tagadólag válaszolt. Megh. 348

Pompery János

Magy. Biztosító Társaság

főigazgatója

منت minnet, hála

طاعت thaat. engedelem.

فرو feru, ~~fe[illegible]~~ lefelé

خويش chis. saját, magáé

عذر uzr. bocsánatkérés

سزاوار szavar. méltó

توانستن tewanisten hat-hat

جا dsa. hely

آوردن averden hozni

خوان chan. asztal

كشيدن kesiden teríteni

فاحش fahys. ~~[illegible]~~ Mertlenül

وظيفه vasife adag, portio

غيب ghaib. távollevő, láthatlan

زمرد zymryd. smaragd, zöld

ابر aber. felhő

كشته kiste - bevetett

باشد based. létezik, lenni pg

a كائنات kiainat. teremtmények קנה

a تتميم tetimmei kiegészítés תמם
a دوری devri, társaság, hajsurlás
a تجبیر mudkebah kiválasztott גבה
a شفیق sefik védő, védbereb
a قسیم kesim pénz külsején, vásárló = קסם
a جسیم dsesim nagy
پشیمان pesiman. töredék
کل bah, felelem
a موج mevdz tengerhab
کشتیبان kestiban. hajós
a دجی dudsa sötétség

---

perisan پریشان zétrovvan
انابت inabet bánat
اجابة idsabet bevonul
بار bar. megcsapszer

~~dewt~~ ~~be~~

screnner. szegezleni
pernod kezdem
drib. bely
merakeb. istenifeelébs
mukiatefe. vesztegetés megnyi-
tása.
~~...~~
tuhfe. ajándék.
dracht. rózsafa
~~...~~ ~~...~~
meny madár
amuffen. ~~pénteken~~ tanulni
szuchte elégett
azeman. kedvelem

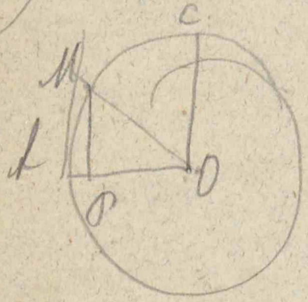
gyst. évek
Burkan. példa
Jzept. harz
műsaat. gyál
rikaa. írás

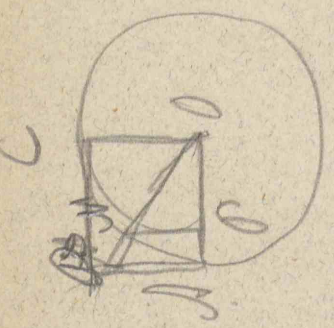
ΟΙΔΙΠΟΥΣ

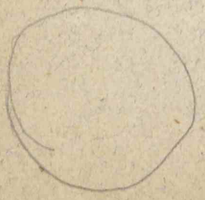
Ὦ τέκνα, Κάδμου τοῦ πάλαι
νέα τροφή

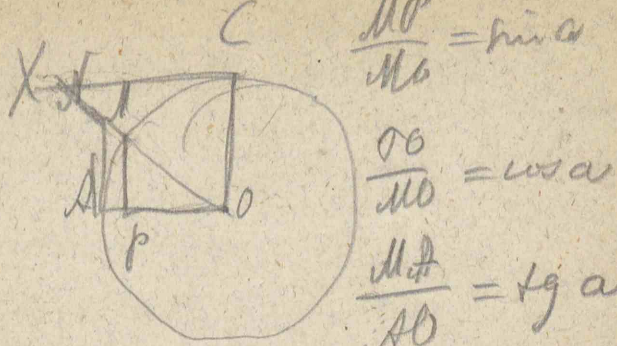
τίνας πο

[illegible]









$$\frac{MP}{MO} = \sin a$$

$$\frac{PO}{MO} = \cos a$$

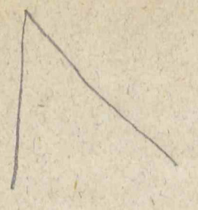
$$\frac{MA}{AO} = tg\, a$$

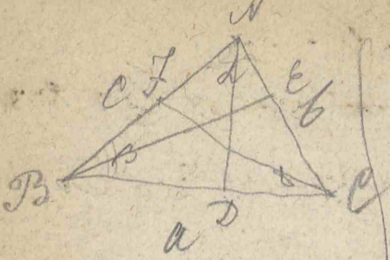
$$\frac{MO}{AO} = \sec a$$

$XCO \sim MPO$

$$\frac{XC}{CO} = \frac{PO}{MP} = cotg\, a$$

$$\frac{XO}{CO} = \frac{MO}{MP} = cosec\, a$$





$BD = c \cdot \cos B$

$DC = b \cdot \cos C$

$a = c\cos B + b\cos C$

$AE = c \cdot \cos A$

$EC = a \cdot \cos C$

$AF = b \cdot \cos A$

$BF = a \cdot \cos B.$

$a^2 = b^2 + c^2 - 2bc \cdot \cos \alpha$

$BD + DC = a$

$a = c\cos B + b\cos C$

$b = c\cos A + a \cdot \cos C$

$c = b \cdot \cos A + a\cos B$

$a^2 = ac\cos B + ba\cos C$

$b^2 = bc\cos A + ab\cos C$

$c^2 = bc\cos A + ac\cos B$

$b^2 + c^2 - a^2 = 2bc\cos A$

$a^2 + b^2 - c^2 =$

Chulin. f. 84. b.

דרך ארץ. לעולם יאכל - אדם פחות ממה

שיש לו וילבש במה שיש לו ויכבד אשתו ובניו יותר ממה ש.י.ל.

Chiarini. Théorie du Judaïsme. Paris. Barbezat 1830. 8. 2 vol.

---

vol. I. 74. Mais les antiquités thalmudiques ~~etc~~ de la "seconde ne sont que des tropes tirés de la misère des maisons et des têtes dérangées des rabbins; ce ne sont que de malheureux tableaux des moeurs, des institutions et des sciences barbares d'un temps plus malheureux encore, mêlés d'une manière pitoyable aux tropes et aux tableaux pittoresques de la Bible"

~~vol~~ 81. "La difficulté de prendre soi même connaissance de livres aussi nombreux etc. se joint celle de les acquérir, tant pour leur rareté que parce qu'ils sont d'un prix exorbitant et toujours gardés avec jalousie par les Juifs.

---

isten =

íse a HB = atya = ős, finnben íse = deus.

ten = török-tat. ég = ős

Jegyzetek.

Dr. Toldy Ferenc
egyetemi tanár
a „halotti beszéd" fölött
tartott előadásaiból.

Téli szak $18^{66}/67$. Goldziher

és

Königsbergi töredék.

2

az ő beszéd ko... csak egy emlék maradt fenn összefüggő beszédben:
a halotti beszéd" Révay eleinte egy rövid beszédnek tartotta,
de Ocskay kimutatta, hogy beszéd, és ~~összefüggő beszédben~~
rövid könyörgésből áll, mely egyenként emberekre van
szánva. Ez előtt három évvel ~~maradt fenn~~, mely 274
évre; Königsbergi könyvtárban még egy rövid dar-
ab került fel a 14. századból egy könyv táblájának
bel oldalán a könyvkötő által odaragasztva.
„Missale Boldvaiensi saeculi duodecimi" van a bekötés
hátára nyomva." De Brisk. bebizonyította, hogy nem
boldvamellékí, mert látunk benne ily neveket,
Székely, Szalavári, s.a.t. mi arra mutat, hogy
különböző helyen megfordult. Újabb időben
„Pray codex"nek neveztetett; Pray 1770 ben
„két legendát" adott ki, sz. Erzsébet legendáját lat.
nyelvben; és sz. „Margit" magy. nyelvben, és ott
ezen HB nem csak megemlíti, hanem nek egy
pár sort szentül; azt később lemásolta, Sajnovics
Pray közlése szerint kiadta, és Toldy fordításá-
val kísérte; később Révay fordította és fejte-
get és alaposan fejtette ki a magy. nyelv
rendszerét „Antiquitates literaturae Hung."
(Pest 1803) Ennek kezdődik története:
magy. nyelvészet. Később az academia
adta ki hasonmását és olvasását.

3

Ezután Toldy, magy. irodalom történetében (1851)
a HB philologusi részét értelmezte. —
Ocskay volt az, ki legfigyelmesebben kutatott
benne, ki colligatum-nak tartja, mindkét
a hártya és az író kéz különfélesége arra
mutat, de Toldy a colligatumot az író ké-
zkülönbségéből nem ismeri el, azonkívül
a codex összefüggése nem engedi ezen ál-
lítást. — Ocsk. továbbá cod. rescriptus-nak
(a hártyáról régi írást levakarták és másat
írtak reá) tartja. —

Tartalma a codexnek:
1) canonok (csaska ... rendszabályok) kiad. Potesz
2) kalendarium (mely régiségre mutat;
a) mert a népek római betűkkel, mind a ... Jenő
calendariumban vétetett alsóbb részre.
b) a martyrok szentek ... helyet meg...
tettek.
c) némely ünnepek a régi ... vannak
meg ... a XIII század ...
d) Krisztus feltámadása napja martius 27-én
van és nem mozgó napként.
e) a XIII század elején szentesített szentek
csak későbbi kézzel vannak iktatva.
A kalendáriumban honi, mert magy. szentek
vannak benne.

1) az indictiók ~~csak~~ szerinti datum csak ~~XIII.~~
~~pápaság~~ ~~se~~ 1192 volt directas, mielőtt
régibb sem lehet

3) Évszeggeletek 1145-ig mennek, egy ujabb
kéz 1203-ig adott hozzá jegyzetet

4) a húsvétmutató tábla 1182-ig.

5) a Missale-i tartalom, „közepes”
nagy szemekre is, és ~~egy hatott~~ ujs

6) a HB és Észtergegés

7) Egy imádság ~~XIII.~~ Incc. „Has oratio-
nes dominus apostolicus dicsit [note] sae-
pius”, mi legkésőbb 1217-ben vár
~~akár~~ De azért festmal nem a XIII. pápaság
lehet, hanem előbbi mert
1) helyesírása egyezik a II. pápádéval
2) hangtaszteny, és kiegészítésekre
is a 11. és 12. pápádéval egyezik.
3) ha összehasonlítjuk nyelvét azon
bibliával mely 11. pápádban irat-
tott „a régi bibliával” akkor
is meggyőződhetünk öregségéről,

és hogy legalább kettőt szólad feltett
~~és hogy a kereszténység kezdetekor Magyarországon~~

nem lehet 1192 előtt (mert Sz. István) és nem
ujabb mint 1203-10-ik beli: de ezért a pörg
István idejéből való.

Oczkay dolata arra nézve hogy eredeti e
v. fordítás; nem fordítás hanem egy némileg
vonzó deák olvasótekercsek a halálról
szerkesztett után írva

Értelmezés.

~~Latinat~~

Latiatuc feleym

a többféle volt, melyekből vehe o-hoz ...
i többnyire j, különösen ha más ...
u mely o helyett; valamint a ...
c a szó végén k helyett.
y helyett ... i

Félmúlt idő

lát	idő		
lát	-a	a	
lát	-a	-a	-l
—	-a	-e	-k
—	-a	-á	-k
—	-a	-at	-ok
—	-a	-o	-k

lát -ok
— -sz
— -on
— -unk
— -tok
— -nak

lát-	0	m
—	0	d
—	i	(a)
—	i	unk
—	i	a tok
—	i	a nak

(la-at; ne-ez)

A harmadik személy, mely eredeti ragja -on mert lesz-en, lesz-a ... de ebből elkopott; egy a többes harmadik személy nak = lát-on-a-k; mindenütt-ben, de a múltban is kikopott, p. látott-an-ak = lát-ott-ak

több. i. személy eredetileg mint a személyragja:
ur-om-c / ur-un-c {lát-unk-c az n kiesett ... első személy jelent

a 3. személy -a 3. személy k többesszám

A tárgyat fejezi ki a ragozásban mutatja a fejezi ki, mely a rámutatás ...; ez a átváltozik o, e-vé, ezen a-ból, mely megjelenő, rámutatás ragja, mutató névmássá lett z által megtoldva, megjó-lítés végett.

a-t, melyben a rámutatás, t hely-

matató; de ez igen gyenge levén a t megkettőztetett eredetileg a -tt; ez o-vá változtatott ott; így közelebbe vonatkozólag é-tt ből lett i-tt, a régi codexekben De helyett is ede-t találunk, s ít a mai i-ty és e-ty alakban fordúl elő; így változtatatott a tárgyas a v. é helyett o, i;

Fel... Tehermult idő

Az 3. személy még eredetileg mind-o-a a HB. ben terumt-e-(v)-e, vet-e-(v)-e, feled-e-(v)-e; v fegyd consonans, ajakpellet, mely később kikopott s a két hangzó megnyújtatott, o személy n kiesett, és némely helyeken meg lévén;

fele-ég-m

Révai előtt mondták = fél = dimidium animae dimidium meae; Rév. is észre vette hogy értsük a rokon nyelvekkel ma, egyeznek. - A finnben välle välle; a magyar f a finnben = v. p. ez annyit jelent mint = fészér; finnül puol = dimidium

m személy; y = többes, az é, nem jelent 3. személyt mert 1. szem.ben van, lévén kihangzás, a rendesebb nép a szó végét persely hangzóval kiejteni, mely kihangzás idővel elkoptak.

pl. Zsolt = Zulta = (Anonymusnál, 11. század) ... 4. századba

Abád = Abáda (1108.) ki őrzi

Szerencs = Szerencse (Anonymus) Szerencsén

Sághi = Sagh
Sári = Sás } 1124. oklevél

mënyhi = meny HB.ben

13. század

Mocsi = mocs (Váradi regestrum)

Szavakat veszít, melyek még ma is

apí = apa; } a 3. személyben ap
betí = béke } maradt
napí = napa } áp-ja, nem
apá-ja.

(bal margón, függőlegesen:) ezt (?) próba, még ma is (?) fentartott (?) magánhangzó kihangzás

u kihangzás is előfordult

Rábca = Rábuca (Anonym.)

Sarí = Sár, } Pa Eördn = Pálord (?)
Szabolcsu = Szabolcs }

finnben ma ezt még megtartották

veri = vér } a hosszítás a kihangzás
veziᐩ = víz } pótlásául járult a
kezi = kéz } rövid hangzóhoz

(bal margón, függőlegesen:) Jegyzetalma (?) | ver-e-s | Kez-e-k | * ma részeiben: ver-e-s (?)

A három példa személynevei
Sepsi = Sepsi
Kezdi = Kezd
Orbay = Orbó (magyaros kihangzás)

Anonymus a mai álom szót így írja: álmu
de a bécsi képes krónikában előfordul: alm alakban
15. századba már így: álom.
Gyöke előfordul: al (al-szik); m főnévképző
a kiejtés könnyitésére az ugor nyelvekben o
(?) került közbe. Nyomatékos (?)
ám: szerelmem, } ezen schema különbözteti
ém: szerelm, } meg a két felet (?)
ugm: szerelem }

Tehát a feleség-ben, az e is kihangzás.

Zumtuchel (szömtökel)

a z = z, } Szem = finnben
u = ü } szelmi; i kihangz.
maradt: szelm, az l
szüm-t-ök-kel

a h aspiratio, mely az akkori nyelv-be gyakori, de most teljesen eltűnt (?); eredeti népi ugor az altáji nyelvcsaládnak

liquida, mely a palócban u, ü vel változik, teszik helyébe az e-nek megfelelő ü-t, lesz sze-üm, ha ért a franciaszerint kiejtés (mert e nem nyelvek részeikben a phonologiai szabályokat) (?)

12 ~~vog~~ mi + c

mi + többes szám

uogmuc

Kiejtés

o = ~~fo~~ legnagyobb o = a

g = gy

{ vagymok v
{ vagymuk

Gyöke: va és vo

— la   1 tám

n   tna

{ a va gyökből rege-
szó: valal = va-
gyon, birtok; mint

p = va és: fonál, halál 1 .. 1

vog + m + uk

m = 1. ső személybeli birtok

uk = többes

A régi párhuzamb. valamint mai glan is a görög

nyelvjárásban

vagy-önk = vagy-ünk

vet-önk = vet-ünk

Kér-enk = kér-ünk

13

Ht. K többes; en 1. személy, mely ön

ön-né; újabb időben, un, ün = né válto-

zott át

uimaggomok

u = v. a középk. graph. sajátsága

ᵛimádj-am ok

a vocalisok előtt álló j ok előtt v ajánlot-

tet;

Am hangzóval megfelelt első személy

mint vagy-m-ok ban az m hangzó

nélküli 1. személyrag

ysa pur es chomuu

uogmuc

14

ysa

ysa az összefüggésből kitetszik, hogy jelentésére bizony, még egyszer előfordul.

a gyök = ys (a kihangzás)

az észtk. dialectusban előfordul

wjssä[illegible]st

a gyakran ... w = bizvá-st { majd gyöknek issi

a lappban a leg... fen. dialectus

wjssa/st;

ista

törökben isszé.

Ami a fő olvasását illeti: nem ysa hanem yssa; épp úgy mint a különbsé... szóban s-sel írott milosst = milloszt, továbbá ha ... az a gyakran kihangzást és a legkorábbi gyakorlattal ... hossza ja

15

Bisz a ... zésel z ... mai nap is előfordul, így alakban biz-ony s.a.

pur = por

es = és mely abból nem eredet;

1/ még máig is fennmaradt leg-es-leg-
nebb

2/ az es elveti az e-t, és ha nem nyújtott volna é-t el nem koptatta volna kisebbeken

3/ etiam, szinte = is, mi es-ből származott e átváltozott i-vé, mely e szóban mindig rövid és nem ís

chomun.

Itt ch-t találunk, hol ma puszta h-t ejtünk; egy gutturalis betű mely a spiritus asperrel vehető össze, de mely aspiratiót kivántak; előfordul még a 113 lev: choltat = holtat; hogy pedig halál s több szó fordul elő h-val az annak mutat hogy az aspiratióban már akkor ingadozás volt;

A végaspirata mellett is előfordul itt,

"hámu".

e végaspirata mellett a régiekben kivitt a régebbi vessatért.

csunya, csunyául, mi ezt is mutat, hogy valaha "gunya" volt.

---

meny

E szót Révai: menyinek olvas, de elég helytelenül és ebből látjuk hogy a legtudósabbak is mennyire állottak a megszokás hatalma alatt. Meny szó két elemből van összetéve: me+ny. A ny képző eredeti alakja nem nyi, hanem ne, később ni, ny és ebből lágyítás által nyi lett. Találjuk t. i. a ne alakot p: a-ne = annyi; e-ne = ennyi s. a. t. Az eredeti alakban a hangrendszer iránti következetlenség vagyon, de ez igazolható az által, hogy ez alakban az e az i nek váltótársa mely i közösen járul fenn- és alhangu szókhoz. A mai kettős n sem eredetileg igazolható, habár gyakrabban használnaik két n betűt ily alakban anne, enne mert = az+ne, ez+ne, mennél kevésbé a menyben mely = me+ny hol nincs semmi assimilálni való; sőt a 17. századi emlékeiben számos példában olvassuk: aznye. Ez olvasás tehát nem mint Révai állítja a lágyítva, hanem egyszerűen: meni.

---

milosben

E szóban az s szintén nem vastag sziszegőnek = s, hanem sz olvastassék mint fölebb láttuk az ysaban hol yszának olvassuk. Az i erede

ti alakú, és később a hangrendszer iránti
következetességből a -vá válik ebformán: malaszt
A rag a alhangu név dacára is ben. Ebből
következtetve igen szépen, nevezetesen a deb-
receni nagy magyar grammatica szerzői
azt állitják hogy a HB-ez tkp. eredetileg is
volna, mert e szabálytalanság oly általános
paradicsomben, jóben s.a.t. Révay
analogiákból bizonyitja hogy e képzés ma-
gyar eredetü, mert a XVII. század elején is
iróknál leggyakrabban pedig a XVI. század
végéről való emlékekben is találjuk:
annyiszer, háromszer, hatszer, hatod-
szer s.a.t. mind a szer mint önálló szó
való szereplése igazol (szer = ser-ies),
mely önállóság tekintetéből a hangrendszernek alá
nem veté magát a szó mint képző független-
ség. Ezen ugy a ben is, mely az alakban (és nem
ban) ragoztatik s névképen mint: ben-nem,
ben-ned s.a.t.
Anonymusban is találunk erre példákat;
Horvath István pedig ezen nézet mellett van
hogy önállóságukat a hangrendszer ellenében
őrizték meg, úgy hogy a vasmegyei, göcsei
nyelvjárásban még ma is halljuk ily ~~képző~~
ragozásokat: Horv. szerint ezen hangzórendszer

ujabb és nem eredeti magyar. Ezen állitás
ellen Toldy következő ellenvetéseket hoz fel:
1) Magyar fejthette volna ki nyelvünk e sajátsá-
got ujabb időben, oly europai népek közt,
kiknek nyelvük e rendszert kizárja?
2) Ezen philosophiai ellenvetés mellé, még
az összehasonlitó nyelvtudomány is hozhatja
fel azon érvet, hogy az egész turáni vagy
scytha nyelvcsaládban uralog a hangzó-
harmonia; de mint általában az egész turánis-
mus jellegét, ugy ezen sajátságot is ezen
a magyar ny. fejté ki legkövetkezetesebben.
~~ó~~ A magyarok tehát ezen hangrendszert
nem Europában szomszédjaiktól tanulták el,
hanem ázsiai bölcsőjükből hozták magukkal.
3) ~~az~~ Horv. azon okadatolása ellenében hogy
ó nyelvjárásban a vocalharmonia ellen
még jelenben is vétetik, azt hozhatjuk fel,
hogy ott mint emlitett, önálló névképen véte-
tett föl ezen ma már raggá minket pótlag,
mint a ben és szernél láttuk; de a legtöbb
helyütt még a szerben is legyőzetett.
A hangzórendszer tehát ázsiai és nem eu-
ropai fejlemény

terumteve

Rév: olv: terömtéve, de helytelenül.

Elemekre felbontás:

eve rag, marad:

terumt. Ebben a t a gyökhös nem tartoz-hatik, mert mint nem gyöki elem előfordul más igék végén is: bon-t (=bon-t) hasy-t; tehát képző, mely mindig cselekvést, tételt jelent, (maga a te-sz igében is)

terum. Az m képző, melynek a nyelvben mása nincs, de n-né változtatva előfordul (patt-an, biczcz-en s.a.t.) mely azonban egészen ezen értelemre nézve nem felel meg neki. Az m ilyes alakban fellelhető: (pl: fogam+zik, szü-lem+lik; vagy z, l által meg nem előzve tisztán: futam+ik s.a.t. Olvassuk e különbsta-tisztumot: kérem-és, melynek igéje bizonyosan a neki megfelelő: kérem-(l)ik)

ter. Értelemre nézve a termő = nagyobbodó, növekedő fogalommal rokon összefüggést érte és az ter-=(ter) ben történik..

Ezt a grammaticai complexumot illeti az i-génél Révay: terömté (pm: idő) + ve (toldás) tekinti; a többi még mai napig: felé-je, hozzá-ja, mihent a régi nyelvemlékekben többet olvasunk

alkotó igénél, tárgyas formában. – Azonban Révay elemzése ellenében bebizonyult hogy ez ige így ragoztatott:

ter+öm+t+e (tárgyas rámutatás mint főrebb ~~e~~ lattus) + e (fm. idő) mely két e összegyőzetele* a kiejtést nehezítvén az v-szu rával közbe:

Tárgy nélkül: ~~terümt~~ ter+um+t+e

Tárgyasan tisztán: ter+um+t+e+e

" Közbeszúrással: ter+um+t+e+v+e

---

elevé

Olvasása: elő. v élő. Participium praesentis.

Itt a gyök el-

*) e eredeti alakja az ő partic. ragnak, ve toldás, mivel összerűségét ki nem fejtheti, v. ezzel közbe ~~mint tegye~~ s.a.t. hajsmelle közbeszúrva

*) Hogy az ő eredeti alakja e azt számos példa támogatja: így találjuk a mai szül-ő helyett szüle és még ma is szülé-m és szüle-im, szül-ék s.a.t. Valamint e szó kapa (mivel a földet kapják) eszközt jelenti: kapó. Találjuk ezt is: ertende s.a.t.

Az egész mondatban e szó után kimaradt (mivel elvezette) valószinüleg az „isten" szó, mert élő-t nem tekinthetjük kiválólagos epithetum-

nak az istenségnek és a németek is így mondja: brüü lebendigen Gott s. i. t.
míg a mindenható, mindentudó, stb.
Einmaradhat, mely szóratival istenre vonatkozhatjuk.

Nos ~~ele-ve~~ participiális forma erre nézve
(ele-ve)
egy példa van HB-ben: teremte-ve
Részünk szerint

~~eve~~ Semmitekre a vtiszt nyelvekbe
Esztnyelvben: verő = vär-aja (mert
a a csak a felhang miatt, v, és j pedig nyelvünkben hangtalanul vétetnek)

építő = ehhit-ajar
tevő = tegg-ija
adó = and-ja
lakó(evő) = lak-ja

Lupp nyelvben: eje, je található

~~cs~~
csaholó = cselen-je

csipő = csepen-je
Részünk az elő ! a héber szóval közös ...
de a héberben ... hatalom és ... ...

öd-itt-a

ad-ott-a

ma ad-tad, de még is ... így
mondotta, mondta.

---

vol-a

ezen o mutatja magát a mai van-ban,
mindkét ... maradt ...

van — volt
vala, — volna
való

van ban, gyök va, a harmadik pedig
mint men-ni, me-n, mén.
E tőből tell ki mind a ~~ver~~ ige mint
a lét ige.

Ha velem van tengeren — el mondod,
a van lézge = mihi est planis,
a birégi egészen elveszett.
régente val = ol é = habet, mely
a régi birégi volt a nagyarbég
és a régi bibliákban [illegible]
előfordul

Paradiſumot

Révay így olvassa mint [illegible], de
helytelenül, mert a 12. 13. sz. okmányaiban a ſ egyszerűen cs tehát

paradicsomot

---

házoá

Az accentus nem jelent a H 3 br/ [illegible]
hospitás plane [illegible], mert

az összes Árpádkori okmányaiból
végre az accentus hosszítást [illegible]
később előfordul: halaláál tehát
helyes kiejtése:

ház-a-á

Nevezetes Révay az utolsó á labialis
kiegészítette [illegible], mi arra mutat
Révay a vá ba a ve betűi nem eredeti
de tovább menve az á csak a [illegible]
volt, mit bizonyít

ösz-ve
visz-sza

Az a, á, e, é, felcserélése ma is divat
fele, felé s.a.t. de a [illegible]
[illegible] többnyire csak a nyelv
[illegible] használatban;
Nem helyes tehát köz-zé az assimilatió [illegible] végett.

BLANK
PAGE(S)

*) Itt mint látjuk til a tő; az ou diphtongicus effectust ad.

Engiede

urdung

Az n mely a g elé vetette magát a k előtt is előfordul ma is: munka, mi a régi emlékekben muka. Lugossy szerint mu = mű. A többi -sat, -ség bez a szinonimus általános

intetvinek

A t után látjuk az ajakhelleset (v); például az a königsbergi emlékben: küldetv, megjelenik a HB-ben: Kinizsi: javtol, az i itt e helyett. Az egész pl: intetvének nomen ~~affectionis~~ effectus; intés = n. actionis

---

es evec = évek

oz

tilovt*)

gimils toul.

vize =

vize a ui többször
fő elején többször előfordul.

hug = hogy

~~turchebut~~

turchucat.

E nótarin idő be χ vel ejtett kiv...
ε-val.

mige

mig = meg; e=ékhangzás

zokort...

a z = sz.

num heon muganek

ge (de palóc) mend ...

foianec halalut evec

Horoguuec isten es veteoc

vvt ez munkas vilagbele

be = régi formában bele
bel = XIV. század balól a
postpositio teljességében

es leun (le-ön = lőn) halalnec

es puculnec feze (?) es mend eo
nemenec

feze

Rév. fesz-ül, fesz-ít ...
mortis et inferni expansio, de
ennek helyes értelme más;
Dobr. = fész, f = v, de ez értelem
nél jam jána; ez csak a harmadik
(... ...) Menéz.
Hunfalvy: fész-ek, finn ny. ...
csarunyai levelét a fész alatt; de a
mend nemenec féske nem lehet

feide az, hogy tiltott gyümölcs-
ből evett.

Kic ozuc mic vogmuc. Ilic es

tiv latiatuc szumtuchel

isa es num igg ember mulchotia

~~es~~ Itt a mul állhatólag van véve.

chot = hat; de vagy az ennek helyébe a

hatalmi h val, mert a ch már elégsé-
gull.

ez vermut.

isa mend oz-chuz iarov

vogmuc

Wimagguc; v = ajakszellet

az, ovi, c = uramk, uramk, uramk.

Kegilmet = kegyilmet

Kegiggen kiterett az igi keggyedni, mert
faradni; meredni és jelentette, keggetadni, nyy-
[illegible]

lelic, le-l a tö (lelkeh) az i eval val
farni.

-ert mindig hosszú, ért-em, ker-ert,
de m-ert fen rövid, mért = mi-ert

iorg|os|s|un

iorg-at-j-on

iorg = irg tö hol i-kanpussal

iorg

Ilyen a jog mely eredetben ig-az

jó " i°

inkább i°nkább

isz = i°szik, id-ott

vi = vi°ni, hi = hi°ni

a 1079-ban a g valószínűleg ki-
se külön elem mert a hol két magánhangzó
egymás mellett, ott mindig több elemet
különböztethetünk.

---

bulscdatsa
 | at | ía

sc = cs.

bulcsu, találjuk ki-hangzás
nélkül és a középkor emlékeiben

bolcs = indulgentia, és ezek ott
fentartotta meg cu tol a bucsu-fog
jelentés.

---

achscin =
aszszony

a hehezetes (ch) környezeti asszimilálódva
így lett asz-szin.

Vámb. ak = fehér, fehérszemély

---

bovdog

ou = diphthongus, mai nyelvben a u hangoz-
tatott = boldog, mai palóc is diphthon-
gusban, déli palóc a diph. a rövid hosszan
hangzóval pl. el-ment p. elü-ment,
d. p. ämment

---

archangel ... szó melyből a hangzó-
szer nem hoz[illegible] meg

angelcut a c többször ott hangzó ...
...lás nélkül a ... l ... ...

unaggonok = inaid régente mint transit.
vum, ma inadkönk.

odut ... odatot ... állomás
... ; de ... mint ma
érünk = érteteik, hallik = hallatik

36 régi Al is adik = adatik, miből adott = adatott. – Személy nyelvészek a vagyis passivumot értelmezik és inkább magyar szót vélek, de hibásnak ide anyi áll hogy a passivum nem a nyelvszerkezetből való.

hotolm. régi képző olm vocalis előbejárulta nélkül, legrégibb forma olmu

ovdanva 1. boudog

ketnie e = ö, vannak vidékek hol még ma is

homus. Van oly i mely váltakozik az e-vel és ö-vel. p. tö-bör tövis = töves.

timnucebeleu. timnoc plur cividati szó. n l-lel váltakozik mi timlie (Landorfejérvár = Nan-dorfejérvár.)

37

Kegyelmehel; itt e, e helyett e mint följebb Kegyuggin. teggeden

A vul vel segíti vagy v helyett hu, mint föbb szent ... -sel.

nelhezie = nélküle A 16. század elejéig még megtalálható a fogyaló mód jét assimilatió nélkül pisszegő után számosat nyelvben, de főleg ...

~~Ut~~ Mend uo szentii es unuttei cuzicun cou felevl ~~te~~ ochtatnia ilezie ut.

unuttei

Révay e tájszó szerint fejtette meg

Ön-ik = boldogul p: nem önt, vele. Önöttei tehát annyi mint = intz beatos suos.

Kéz – i – c – un
Eöz bitány több -öis

ma: Eöz
ött

tocatnia ma

iktatnia ; o az i hitanys

mint i^n kább, inni bil

i^o ött. iwott e. h. itt

a ch szintés olvaltbúl ; és a k ast mutatja hogy erösen aspirálva ejtették ki

---

Oel hálaci philolog, melyet adi Zacher Könyv G
berg künyvtárnak küldi át, melyet egy drabb Könyv 14. század-bol táblázatais találtatott, mint Vorsatzblatt.

---

ug scolanoc. Wylag voc kezdetuitul fugva vohtonc ez nem leut uala hug saiz leán fiot sculhessen seue fegnec tukere tistan maradhasson es nekunc hyrunc benne ne legessen.

---

a tompa a-t ezis mindig o val irja
a tompa o t u val p: hug = hogy
sz = sc. gy = g, szt = st. ny = n
s = i, y. ty = ti. k = a c és elejin
qu, p. qui, és ugyan HB van de elofordul az Agyadkom olvaságobb, i elott

40 Közepén k-val; végén c.
Látszik tehát hogy az írás különösségén [illegible] egészen a HB-é; csak az é fordul elő háromszor eu-val írva mint a Em. y. Emlővel egyező.

A hug (hogy) num (nem) noc (nak) csak e két [illegible]ban. Szintúgy a labialis spiritus: kezdetv, mint a HB. intetv, ildetv, kinzatv. voltanc és másutt nem találtatik. aj = ol [illegible] mint alayt = alayt = alot; chudalatus az os képzőben a XVI századig fenntartotta magát az u vele együtt, HB. [illegible] = hamis; mufia = mossa affimilatio [illegible] mint HB. [illegible], [illegible] ymlete

ymlet, em = szopni, emlő (Med. cod.) emlet (Breit cod.) c válhatatlan i-vel; ozut = azt. a HB. ozchuz, az ut ua HB: palalut; bynuit a töredékben = bűnöt, bűn: még Pest. Gab. 1538-ban is ö [illegible] i, y.
é
telyhet, negyntyel = [illegible].

Mind ez mutatja hogy a Königsbergi töredék ugyanazon korban fogalmaztatott mint a HB 41

1850 ben merült fel egy nyelvemlék még
az Literati Nemes Sámuel antiquar
Budán, ő általa Stiriában egy kolostor
könyvtárában talált régi codex mely egy
régi kötéséhez levéltöltve a két táblája
volt 2 imádság olvasható magyar nyelv
magy. mint deák. Jankovicsnak
eladta, és a nemzetimuzeumnak adta és
Jerney abban egy nyelvemléket találni
vélt I. András korabeli. Deák képe
falsificatum.

44

Szerdán 9-10

1

Jegyzetek

Dr Horváth Cyrill tanár úrnak

előadásaiból

„a logikai álláspontok és elvek történetéről"

Téli semester 1886/7 Goldziher Ign.

Rosenkranz. Modificationen der Logik
(állás pontok) Leipzig 1846
(főelvek történeti fejlődése)
Katzenberger. Grundfragen der Logik
(mindkettős)
Überweg System der Logik II. kiad.
Bonn 1865

A logica előbbiből lehozott ismeretek egésze, a bölcsészet tudom. köre tartozik, az élő maga a tétel, az életelv, ez tartja össze a többi ismeretet és egyik egésszé képezi belőle, mely a philosophia logica. —

Mivel fogl. a logica: 3 rész.

I. A gondolatok nem teszik egy egészet, a logica tehát módszert ad kezünkbe hogyan kell az ismereteket és gondolatokat összeegyeztetni. Logica nélkül semmi tudomány nem létezhetik. <u>A logica tudomány a tudományok módszeréről</u>. Még ma is elfogadható

Ezen velet ismereteket teleke fől, kép ismereteket, melyek összeegyeztetendők egy egészre; a logica eszköz, mely a Eszm eszközöket alakít össze. Csak a mégkeresletek, úgy mint a tájkép rajzolására fűkocsikat a kész fűrekel az ecsettel összeegyezteti a. —

De ezzel meg nem elégedhetünk:

A módszer csakugyan fontossága az összefüggés helyreállításában. — ~~Mint hogy a man tudományban más fajtákból~~

De miféle törvények szerint kell a módszerekből egy általános módszertant alkotni? ~~Itt ezen nem akik hanyagolt~~ De a logica, mint módszertan, miféle módszertől alkotandó? Erre a kérdésre nem feleltetünk meg ezen definitióval

II. <u>A logica tudomány a gondolkodás törvényeiről</u>. Ez subjectiv vélekedés. A logicai szabályokat meg kell különb

4

tetni a törvényekről. – Megfejenel logicaka valaki mindig ugyanazon módszer szerint indul a tárgy kifejtésénél. A scholasticusok a könyvekben, tehát formalisták.

A törv.: oly cselekvés mód mely szükségképp egyetemes, és változhatatlan.

Ro. ~~[illegible]~~ az emberi lélek csak azon törvények szerint alkothat ember tetteket, melyek szükségképpeni egyetemesek, azaz minden ember teszi így szükségkép, változhatatlan; nem függnek tőlünk, hanem beléink oltattak. –

Tehát mindenekelőtt a dolgok természetei összefüggéseikre kell tekintenünk, mielőtt valamit szólunk; miképp így lehet egy összefüggő egész alakítani; ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

A szabályok pedig tőlünk függnek, aka

5

rataink, nem egyetemesek, változhatók. –

Hapl.: valamely író, Cicero, vagy Petőfit tűzi ki például (?) szépül annál (?) vagy a tárgy természetéhez alkalmazkodik, vagy egyéniségét veszi tekintetbe.

Göthe objectiv, Schiller subjectiv.

(Methodus analytica = [illegible] az okozattól az okra, ~~[illegible]~~ a különösből az egyetemesre; synthetica az egyetemesből a különösre. methodus genetica mindkettőt együtt alkalmazva)

A scepticusok kik összezavarják a törvényt a szabálylyal: minden tudományt kétesnek vélnek, mert hogy a logicai törvények nem egyeztethetők ki a szabályokkal, és a tudás erre ~~[illegible]~~ alapíttatott.

Philosophiai szépnek nevezzük azt, ~~melynek szabálya~~ ~~a tárgyhoz és a viszonyokhoz mérve van~~ ki a törv.-eket a viszonyok szerinti szabályok folytán a tárgyhoz ~~[illegible]~~ (mérve) sajátul mazza.

lehet nélküle sem a gondolkodásmód tehát nem
teszi a logicát, hanem csak a gondolás, azaz
egy oly képességet mely bennem van a többi érzel-
kezgondolok tehát:

III. A logica tudomány magáról a gondol-
kodásról. Tehát az ki a logica álláspont-
ját akarja vizsgálni a gondolkodást kell tisz-
ta fogni. Gondolkodás 3 féleképen megy keresztül

1) intuitiv 2) discursiv 3) speculativ
a megelőzőek feltétlen megelőzik a követke-
zőket, ezért a speculativa levezet [illegible]
kedzék. Mindegyik más törvényeket
foglal magában.

+ Intuitiv gondolkodásban nyugszik a görög,
disc. az a scholasticai, speculativan
az ujabb philosophia.

Mi a gondolás? Ha az mondom ez tábla
és ez-t minden más től elkülönözten tét-
tem a szemlélés, mert semmiféle nemte
nem [illegible], semmi félba nem [illegible]
ha azt mondom: ez fa akkor a világ

minden fajáról összhangzólag viszem tehát
ez – ez fa ellenmondó. – Nominalismus
szerint tehát csak ~~ala~~ azt vélje valót-
lag léteznek mit mutatnak; realis-
mus v. idealismus és a nominalismus
által megvetett praedicatum val léte-
zőnek azaz nemek és fajok, míg
a nominalismus a praedicatumot fla-
ta vocis nak hiszi. Egy harmadik a két
félszélséget kikerüli: és az egyes tárgyban az
egyetemességet szemléli és benne az
egyetemesség lényeges tulajdonait állí-
tja fel és ez a szemlélet v. intuitiv gondol-
kodás, és a gondolkodás legelső stá-
diuma, itt egyes tárgyakat emelünk ki, és
a ~~egyes~~ nemeket nem [illegible] valós
fogalommal.

Ha az egyes tárgyakon keresztül megy
és végzik összefoglalván a nemre követ-
keztet, discursiva cogitatio a léte-
ző, mert discurro per objecta; Ha a

egymáshoz a fajokra, nemekre és osztályokra helyezkedik. – A szemlélet más nemében foglalja a gondolkodást, szemlélet alkalmával a szemlélt tárgy minden részeit egy egységbe foglalom, a szemlélet a tárgy és lét közös előkornánya: de az egységet én adom bele. ~~[illegible]~~ Ezen alapszik az empirismus, sensualismus, materialismus –

A discursiv gondolkodásban az egység uralkodik a sokaság fölött, midőn abból egyet emelek ki, ezen jó alkalmi: ez, átmenve az egy tárgy egyed sokaságán és lényeges tulajdonságait kiemelvén, nemeket, fajokat s. a. t. különböztetek meg. A discursiv gondolkodás a lényeges tulajdonságokból indul ki; az egész már benne van, csupán megjelöli az egy tárgyat; az intuitiv megfordítva. Midőn tehát discursive gondolkodom, alkalmazom az intuitivet, mert a lényeges jeleket csak intuitive foghattam fel. –

Minden fogalom két tényező eredménye: a tapasztalás, és én magam (ki egységet

adok neki. Ha discursive gondolkodunk, magasabb [illegible] vagyunk már, mint ha intuitive gondolkodunk. – Fölebb csak a két elsőig emelkedtünk; ha a speculativ gondolkodásig haladunk. A discursivval azt nem elégedhetünk, mert 1) az intuitiv nem veszi észre a lényeges jeleket, mert az individuumból is nem a sokaságból indul ki. Ezért nem fogja fel az igazságot azon rendszer, mely csupán empirismuson alapul. De 2) a discursiv sem elég. Itt a fajokból indulunk ki, de ezek egymáson kívül vannak, és egymás mellett állanak, és különbek állandó egymás mellett vannak, föl nem emelkednek a legfőbb egységig, és ezen legfőbb egységig való emelkedés – speculativ gondolkodás.

A speculativ gondolkodás, nemcsak szerint mint az intuitiv, mint a discursiv egybe foglalom – A lét az objectiv legmagasabb fogalom, de én gondolom a létet, a gond. nem egyéb mint a létfelfogásának formája. – A forma és a tartalom lényegesen különböznek egymástól. Ezért dualismus csapunk át.

Az ideonistát ellenben: A forma feltevése a
tartalmat és ellenkezőleg; Hegel tana;
Hegelisták ~~miután a létező egy~~ mindenkor egy-
prezite eszme, a logica eszméken, tiszta
eszméken és a formán vett speculatív
gondolkodás,
De ha e kettőt együtt vesszük vagy véges, vég-
leges v. a lettőegyütt. — Az első emberi, isteni
az utolsó a lettő összekötése, az absolut
gondolás, általános, tiszta gondolkodás;
az isten és ember gondolkodás egyesítése szerint
véges ha a végetlen gondolkodás fogalmaival
ellenmondásba nem akar bonyolódni; és
a speculatív gond. tekintetében
Miben különbözik az isteni gondolás az emberi-
től? Utóbbi határozatabban, feszegetve minden-
ben.

I
Az emb. mindentől csak önmagamtól nem vagyok képes
elvonulni; ezáltal tagadás jő létre, mely bennem
létezik; ha saját létemet tagadom azt bizonyí-
tom hogy vagyok, tehát saját gondolkozásomtól én
nem vonulhatok el.

Mielőtt öntudatos volt, volt gondolkodásom
de arról nem tudtam semmit. Gondolkodá-
sunk nem egyéb mint feltételes létezés. ~~a külső~~
~~tagadás~~ magamnak mondok ellen ha
azt tagadom, hogy a mit látok az ~~van~~ létezik
A külső érzések tagadása azok létezését feltételezi
Továbbá magának mond ellen az, ki a külső
világ létezését tagadja.

II Minden gondolat általam és a külsővilág
által hozatik létre. Az emberi gond. véges
és ha végig oly tiszta is, külső tárgyak tag-
adására van szüksége, feltételes; és ~~nem~~ csak a
létezők birodalmára terjedhet ki
Az isteni gond. végetlen, forrás értelemben
véve feltétlen (magán belül van objectuma)
továbbá mindennek előhozója lévén, mind
objectív mind subjectív mindenre kiterjed
függetlenül.

Midőn az ember elvonja magát a külsőktől
csak önmagát szemléli és azt mondja: én-
bennem van az isten eszméje is, minthogy
ő hozta létre az ént; de én is benne vagyok

Az észszerű gondolkodásban

~~Átmeneti ...~~

~~Három álláspont: objectív, subjectív, absolut gon-~~
~~dolkodás.~~

Honnan indulunk ki ha a logicai állásp. ok ismereti-
jük alapjait? ~~Az~~

Minden ismeret 3 at foglal magába:

1) az ismeret tárgy; subjectum

2) az ismeret alany; objectum

3) ismeret: a subject. és object. közti viszony

Az ismereti tárgyak, a logicára alkalmazva

1) ~~azon álláspont~~, subjectiv, midőn csak magunkat veszem tekintetbe, és az ismeret subjectumnak vagyok.

2) Az ismereti objectum

3) Viszonyom az objectumhoz, ~~magam~~ a ismeret: mely közt kapcsolatot t. i. az alany és tárgy; közös eredménye.

~~Az~~ Minden tárgy felett háromféle Eszejtés lehetséges: a gondolkodó subjectumból kiindulva, a megismert objectumból kiindulót, vagy mind kettőnek egyforma és viszonyában hozva. Ez utóbbi álláspont ismeret (objectiv) álláspont)

Igy tehát háromféle log. állásp. van

1) objectiv
2) subjectiv } álláspont
3) ismeret

Pl. Berzsenyi „Sohajtozása”

a 3. Ik álláspont szerint van Eszejtve

Istenhez (object.) kit a költő (subj.) lángesszel nem ér (subjectum, objectummal viszonyba állítva)

1) Van az emberben gondolat: tehát: érzékünk hogy annak magában létezéséért érdekelt ő tevékenyse; Ez objectiv gondolkodás, a

görög philosophia első korszaka Itt a gondolkodás magára hagyat a fejekke; ezen gondolkodás mindig igaz és tökéletes. A valódi mű öntudatlanul ütekhrégbe az erőfeszített munka joha sem fog így lenni. Ily munka a lélek tiszta lenyomata; de felte- … ily munka ardemét azelőtt való lélekben tisztább hozzát —

~~2) … ~~

~~Vagy a tárgyról …~~

~~…~~

Mivi gondolkodom öntudatlanul: a kiindulási pont mindig a tárgyban van: amiért hogy a kérdést tenné mi a gondolat: objectiv gondolkodás.

Mikor azt kérdezzük: mi a gondolás mely által csak a tárgyat áthatom: subjectiv. Ha mindkettőt egyesítem: concrete gondol- kodás p. a Hegel philosophiája.

Első esetben a tárgyaktól függünk, második esetben ítélettel [illegible] a [illegible].

Objectiv gondolkodás

Három féle: 1) pragmaticus 2) logicus mathematicus 3) grammaticus 1.

Az object. álláspontról az ember az gondolja alávágyat a mérőalj tapasztalja: Ezen vette álláspont. gondolás és lét

azonosság … ~~…~~ hiés

1) A gondolt tárgy és az önmagában vett tárgy meg kell különböztetni. Ezért az object. gondolkodó semmit sem tud. Ez Kant: das Ding an sich

2) Ha okoskodunk, akkor általában a tárgyakat ~~…~~ az általánosított hozzánk

---

Kategoriák:

1) Qualitas & quantitas. E kettőn a nyelvtanilag kezdve a magán hangzók, érzés, qualitás, és quantitas, mássalhangzók, mindkettő egyesítve a nyelvet alkotják. — A persona mint az érzelmet ~~…~~ tulajdonságai, vagy

a törekvés, a magán- s mássalhangzók túltengése. — A valódi magyar nyelv tehát csínyján tartaná össze e két elemet. És oly hogy a nyelvünk a költészetre és hangzatos oly annyira alkalmas, és nemzeti jellem- a nőnem és oly népek melyek az értelemnek hódolnak magánhangzókat kiválók [illegible] tik; ugyanezt veszszük észre a különböző temperamentumoknál. —

Schiller nyilván mondja: „[illegible] [illegible] [illegible]" mert a mássalhangzók túltengenek és mássalhangzókkal [illegible] elrendezve, ezen vol. dialektus; ugyanez a szláv nyelvben. — Így az ember jellemvezéső nyelvéből is lehet következtetni.

~~[illegible]~~ A főnevekben való bőség gondolatbőségre mutat; hangutánzó szók ~~[illegible]~~ értelem

A valódi nyelvészet a psychologia, aesthetica és logica segélyével üzettetik tökéletesen.

A grammaticai logicát a nyelv természetéből merítendő, ezt legelőször Aristoteles vette észre, midőn logicájának tárgyául a görög nyelvet vette, ezen álláspont újabb korban mellőztetett ismét. — Aristoteles e logicája logica formalis.

Második álláspont logica rhetorica midőn a gondolatok egymás közti viszonyát vizsgálják; a rhetoricában vannak fenpontok melyek az tárgyat egy egészszé olvasztják nempontokat kiemelték e logica rhet. Régente: topica, a fenpontok felállított rendszere. Fenpontok rendszere. — Midőn ezen fenpontot ragadta a philosophia kategóriákat alakított.

Quis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando?

18 Így ele magasabban áll ott hol az kép így topicával bír.

3) Logica hermeneutica, midőn a gondolkodás és nyelvet összhangzólag használják és a gondolatmenetet, annak belsejét, az alap és mellékgondolatok összefüggését fürkészszük; a külső eszközt a gondolat nyilatkozásának eszközéül tekintjük. — Efölött áll az előbbi álláspontnak. — Erre átmegy azon kérdésre: ki vagyok én, ki a tárgyakat így gondolom" Ez

Subjectiv logica

A kérdésem mi a gondolkodás? "Értelmi felfogás"

1) egyéni gondolkodás, az tehetségemen határain belül maradottak, ne efbeli összeütközések,

2) objectiv és elemei kérdést, nem a külső tárgyakra nézve hanem az egyetemes gondolkodás, kézi gondolkodás, megegyezés. Ez dialektika szemüvegeit a kiegyenlítés által a tömkelegnek és a valóságnak kiegyenlítésnek. —

3) összerű gondolkodás a létező egyesítve és a subjectiv-szerint álláspont 19

A subjectiv logica álláspontja a gondolkodás maga általi felfogása s logica ön tárgyasítás. —

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~, Anthropologiai logica.

1) Phaenomenologiai logica 3) Mindlétező egyesítve dionologiai logica

I. Anthropologiai az egyéni álláspont, ezen egyenlőleg monadologice vezet az embert az egyéni gondolkodók. Fries iskolája covet kezdte a logikát. Nem eléggé [illegible] vélte Kanttól, [illegible] alapított nem lévén [illegible] formája érzelem, értelem és ész. —

Ezen álláspont legalább Fries anthr. logicája psychologiának tartatott, s mintegy Epikur [illegible]. — Érzelmi

logica mert az anthrop. logjai belát az egész játszóra a főelvet. — A subjectum és objectumtól párhuzamosított elemek nem csoszak megkülönböztetéstől, megkülönböztetésen lévőnek.

II Phaenomenologiai logica

~~…~~ Itt már
a szellem látja magát a tárgyakban
de már nem anthropologicus, hanem
már szigorúan különbözteti van
a gondolás önmagát akarja gondolni

Hármas fok
1) ~~…~~ empiriai 2) subjectiv idealis
3) rationalisticai logica.
Legtökéletesebben fejtette ki Hegel és iskolája
különösen Rosenkranz.

be alakokat eldobja távolítani, és magát
mint általános észt akarja felfogni.
Empirismus azon állás, melyet minden
benne előbb vált [illegible] a tapasztalás alapítja, és a mi a tapasztaláson belül nincs azt nem tudhatjuk, tanem van-e az [illegible] kérdezik. Ide
tartoznak az angol és skót bölcsészek
a francia encyclopaedisták és
tapasztalás emberei. Moleschott és
kivált hasonló fogyernek, de legjobb
Inductio; az egyes eseteken tapasztaltak
Mill, Obzorver.
Szerinte a lélek tabula rasa (Leibniz
megcáfolta) de a ~~…~~ külső behatás
(a sima táblára hasít jól) nyomot hagynak
mely chaost képez, melyet azonban nem
tart meg hanem reflexio utján önmagá-
ra fordítja és a chaosta rendet hoz.

~~céloknak~~ szemléleteket (egyesít) foglalja
Ezt ítéleteket alkot és így hasonl[illegible]
ez a tudomány; azon törvényeket melyek
szerint minden elő idézett logicai
törvényes. Az inductiv logica alapja
pe a kutató tapasztalás reánk tett behato
volt nyomása értelem. Csak a tapasztalás
körébe tartozó tárgyakra vonatkozik,
a tudást megkülönbözteti a hittől;
tól; ezen rendszer csak a tapasztalati
tudományokat alkalmazható. a philo-
sophia ide nem tartozik mert ideolo-
gia melyet I. Napoleon mint nem
tapasztalatot országából kitiltott

1) Fichteanismus. a subjectiv
Idealismus. Itt már a subjectum
annyira különbözteti magát az objectumtól
hogy magát mint gondolót tudja és

az objectumtól három
különbözteti meg: 1) tér 2) idő 3) tö[illegible]
és ~~mely tudjuk~~ végét veszi.
~~a gondolkodás [illegible] nem tagadja a~~
~~te[illegible]~~ megkülönböztetések
Ez tagadja hogy a tárgyakban gondolatok
léteznének, hanem csak visszatükrözés be-
léteznek.
Ezen áll a speculativ formája az ön tudat -
nominalismus. Fichte utóbb írt egy
ezt: „Wissenschaftslehre".

2) rationalistica logica

Bardili. Valamint az egység többeket
csak idealiter léteznek. Ugyanúgy
a gondolkodás csak mint tiszta ész
és annak külső félé alapjaiban felteve
ve alakítja a gondolatokat mint a
tárgyakban mint a subjectumban van
gondolatok ezen általános és [illegible]
nem alkotja a világot gondolatjaiból.

III. A phaenomenologiai logicát követi
a diánoiologiai l. s ezt teendi
Mi az mi benne a gondolást képe-
zi, mi képen különbözik ez meg
magát a szemlélettől, az elmélettől
[illegible] s. a. t.? Három fr.

1) formalis 2) alethologiai
3) methodologiai log.

1) Form. log. Minő formákba s alakokba
tűnik fel a logica. Fogal-
mak, ítéletek, következtetések, elvonva
a tartalomtól.
A középkor logicája Scholastica. Nem
Aristoteles alapította, mert nem vona
el a tartalomtól. Wolf. Kant,
Herbart, Fries ?, Drobisch, Bach-
mann.

Minden dolog az észtől" (Hegel)
2) aleth. log. A gondoló gondolat
valamint és valahogyan
mi viszonyban áll tartalom és forma
ezt fejezi ki ezen logica. Rendszeresen
kifejezett különös. Mindennapi
tudást [illegible] [illegible], az aleth.
logica a tudás és bizonyosság vi-
szonyát. Három faja.
1) a tudást kétségbe — Skepticismus
2) bizonyosság — Dogmatica
3) mindkettő egyenlő — Critica

Dogmatismus. Az igazság bizony-
tagot tesz ön magának. Nem
keresi, mert igaznak a fogalmak
megfelelőleg a tárgynak [illegible]
Skepticismus. Kétségbe vonja
log a tárgyak megfelelnek
fogalmainknak. Vagy [illegible]

26 tele tagadja a tárgyak létét
vagy azt hogy mi a tárgyakat tudhat-
juk (relativus).

Criticismus. Keress Kriteriu-
mokat magának a
gondolás törvényeiben.

Mindattól csak a gondolkodástól nem
vonatkoztathatunk el. A gondolás mindig
bizonyos módok szerint történik,
ezek a gond. eredeti törvényei
melyeket a criticai log. alapjául el-
fogad:

1) Minden gondolás önmagával azonos-
A = A. princip. identitatis
Már Plato is ismerte, pontosan
Aristoteles. A media academia tagad-
ta hogy ezen elv a gondolás 1. elve,
később a skeptikusok: gondolom a
gondolást is mai gondolás által

meg végbe, és tehát csalékony?
De ez helytelen, mert ezen működés
mai a megkülönböztetés folyik.

Leibnitz: az egész analytica logika
legfőbb elve.

Fichte [illegible], Kant, Schelling, Hegel
philosophiai ezen elven nyugszik.

2) Princ. contradictionis.
Az első elv mai magában foglalja
A nem egyenlő: nem A. Az iden-
titás negativ való kimondása.

3) Princ. rationis sufficientis.
A gondolás mint a gondolat előho-
zása helyez az alapokat. Okozat
(ratiocinatum), e ettől megkülön-
böztetem

4) Princ. exclusi med.

A középkizárás elve, tertium non datur.

E három elv szerint kell minden gondolatnak igaz lenni. — De hogy ismerem meg ezen elvek szerint az igazságot azt megmutatja a

Methodologiai logica.

Három faja:

1) analytica logica. 2) synthetica. 3) dialectica.

A methodus azon feladat, mely szerint a részekből egészet csinálunk, vagy az egészet részekre bontani lehet. Vagy a tökéletes vagy egyes, vagy mindkettő van adva, e szerint a method. 3 mineműe.

Analysis. Ha az a mi tárgyalandó, egységet adó elő egyeseket és a válasz egységgé emelkedik. Ha az elemekből okra részekből egészre s. a. t. emelkedünk. Főként egyes életben legtöbbször Combinatio elméleti tárgyakban mindig ugyan.

Synthesis. Egységből megy át sokaságra.

Mindkettő hiányos; az analysis mindig az tökéletesen emelkedik fel és philosophiai rendszerekben egészet különbözőnek fogja azt fel mint valamely általános kiindulási pontot. Mindent az Istenből központból levezetni a Ethika más részeit fogja fel; tehát az analytikai módszer igen bizonytalan. —
A synthesismus az Istenből indul lefelé és mindent annak mond, miből az Istent mindenütt mint általános erő valóság, materia s. a. t. — E módszer az analysis ellentétje, abból indul ki, mindig

ennek fölemelkedett, hanyagos
lévén az emel. és ...fken helyes. —
Eszerint nem a tárgyban magában, hanem
a subjectiv kiindulásban keresendő egy
különböző álláspontok. —
Ezen alapot segítani a dialektika mely
elt fönnebbi egyesítése. Azon lendület
vetett föl mód: helytelen elemeltség
levés objectívre a dialektikus lehető-
ség helyes?.

A dialektika alapja: a fogalom eredetés
vég és az mindenben az található fejlő-
désül míg a fejlettség fokáig érik.
A legfelsőbb fogalom tökéletes kifejezése
Már Herakleitos is dialektikus volt
(általánosítás) Plato (általános f.)
Sokrates (általános öntudat).
Egyáltalán mondhatni az, mely a philo-
sophia fogalmát megvalósítja.

Itt van átmenet a merev logikára
mely 1) theosophikus túl az object. tár-
gyon túlnyomó 2) transcendentalis túl
a subjectiv túlnyomó (Kant) 3)
Hegel (általános ész mely a kategóriák
egységéből fejlik ki).

[illegible]

BLANK
PAGE(S)

ΗΛΕΚΤΡΑ

ΣΟΦΟΚΛΕΟΥΣ
ΗΛΕΚΤΡΑ.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

Ὦ τοῦ στρατηγήσαντος ἐν Τροίᾳ ποτὲ
Ἀγαμέμνονος παῖ νῦν ἐκεῖν' ἔξεστί μοι
παρόντι λεύσσειν, ὧν πρόθυμος ἦσθ' ἀεί.
τὸ γὰρ παλαιὸν Ἄργος οὑπόθεις, τόδε
τῆς οἰστροπλῆγος ἄλσος Ἰνάχου κόρης·
αὕτη δ', Ὀρέστα, τοῦ λυκοκτόνου θεοῦ
ἀγορὰ Λύκειος· οὑξ ἀριστερᾶς δ' ὅδε
Ἥρας ὁ κλεινὸς ναός. οἷ δ' ἱκάνομεν
φάσκειν Μυκήνας τὰς πολυχρύσους ὁρᾶν
πολύφθορόν τε δῶμα Πελοπιδῶν τόδε.
ὅθεν σε πατρὸς ἐκ φόνων ἐγώ ποτε
πρὸς σῆς ὁμαίμου καὶ κασιγνήτης λαβὼν
ἤνεγκα, κἀξέσωσα, κἀξεθρεψάμην
τοσόνδ' ἐς ἥβης πατρὶ τιμωρὸν φόνου
νῦν οὖν, Ὀρέστα καὶ σὺ φίλτατε ξένων
Πυλάδη τί χρὴ δρᾶν ἐν τάχει βουλευτέον
ὡς ἡμὶν ἤδη λαμπρὸν ἡλίου σέλας
ἑῷα κινεῖ φθέγματ' ὀρνίθων σαφῆ

μέλαινά τ' ἄστρων ἐκλέλοιπεν εὐφρόνη
πρὶν οὖν τιν' ἀνδρῶν ἐξοδοιπορεῖν στέγης
ξυναπτέον λόγοισιν, ὡς ἐνταῦθ' ἵμεν,
ἵν' οὐκ ἔτ' ὀκνεῖν καιρός, ἀλλ'
ἔργων ἀκμή.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

Ὦ φίλτατ' ἀνδρῶν προσπόλων, ὥς μοι σαφῆ
σημεῖα φαίνεις ἐσθλὸς εἰς ἡμᾶς γεγώς.
Ὥσπερ γὰρ ἵππος εὐγενής, κἂν ᾖ γέρων
ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν
ἀλλ' ὀρθὸν οὖς ἵστησιν, ὡσαύτως δὲ σύ.

Jegyzetek

Dr. Toldy Ferenc

egyet. tanárnak

XVI. századbeli

magyar történelmi költőkről

tartott

előadásaiból

Goldziher

1866/7 nyári félév

Mielőtt a XVI. századbeli magy. történelem kitűnőbb kútfőiről szólnánk, az azt megelőző időről kell valamit e tekintetben szólani.

Mátyás király elősegítvén a magyar történetírást, ő be nem elégedvén az eddigi durva stylusban írt latin krónikákkal, olasz írókat tartott udvarán, kikkel a történetkönyveket megiratá:

Bonfin Antal

szül. 1427. Ascoliban, philologiára készült, midőn beállt a renaissance korszaka egy nagy buzgalommal a görög irodalomra vetette magát, és számtalan nyelvemlékeket nyelvünkre fordított és egy pár philologiai művet. 1485 ben Mátyás hívta meg Beatrix királyné mellé felolvasóul, és egyszersmind megbízta a magyar történelem megírásával; külföldről adatokat és kútfőket küldetett, melyeket forgalommal használta B. E művet Ulászló alatt 1495 ben bevégezte és megh. 1502 ben, hol? nem tudatik, valószínűleg Budán, hol élt és működék. Műve 45 könyvből állott, 5 részre (10 könyvenként) osztá fel; harminc könyvet nyújtott át Ulászlónak, egy példány került Brenner erdélyi szász kezébe, ki azt Baselben kiadatta. – Heltai Gáspár a 4. decas 6 könyvét (31–36) birtokolta, mely Mátyás korát foglalja magában, kiadta Kolozsvárott 1565 ben. Joannes Sambucus (Zsámboky) mind a 45 könyvet adta ki. Ezentúl kiadatott számos kiadásban, Frankfurtban, Hanauban, Köln, Lipcsében s.a.t.

A legjobb kiadás Bél Károlyé. Az 1. kiadás után fordította le Bohner németre megjelenése után 2 évvel. 1581 ben anonyme lefordíttatott az egész. Heltai egészen szabadon dolgozta fel és használta „Magy. Krónikájában". –

B. Liviust követi mind stylre mind előadására és beosztására nézve; ő fenséges beszédeket szőtt be. Gr. Teleky azonban nem egész kedvezőleg ítél styluséról, mert felvétetett katholikus egyházi tartja. – De egyes nagy érdeme áll abban, hogy a nagyszámú elbeszélések megőrzi a elveszéstől. – Mellékesen – olasz hazájánál fogva – nem egészen szabad; különösen: „De origine familiae Corvinianae" című művében igyekszik Mátyás családját a római Corvinianusoktól leszármaztatni. – Ugyanazon időben

Ranzano Péter

szül. Palermoban 1428. domonkos rendű. Később lucerai püspök. Nápolyi Ferdinand király követül küldé a magy. udvarhoz, hol annak haláláig megmaradt. 6 fenséges philolog. historicus. Írt egy világkrónikát. Beatrix felszólítá őt hogy műve 60 könyvéhez függesztene egy másikat (61.) is a magyarokról, mit ő szívesen felvett, és csakis ezen egy könyv létezett világosságot. A magy. rend.: mindenütt létezett Dalóczi sámuel enterganne ezek példánya.

~~Wellelle~~ Között 1485ig meg:
Kiadásai:
Zsámboki: 1558 ban Bécsben; ennek több
fai N.-Szombat, Budai ~~Lant~~
Bongarsius: 1600. Francofurt, a gyűjteményében
Schwandtner 1746. szinte történeti gyűjteménye ben
Egyikben öt kiadott ett.–
Igen rövid de keresztséget ist mindez.

Marcius Galeottus

Szül: 1414 Narniban, mint philosophus és
geograph már ismeretes volt. 1467 ben Mátyás
János királyfi nevelőjévé hivta meg, és ebédenk
ge volt mindig a királynál, hol alkalma volt tár.
salgásai kezdhetnem lenni. Munkája: „De egre
gie, sapienter, jocose dictis et factis regis
serenissimi Mathiae Corvini." ajánlva János-
nak mintegy tanulságul.– 32 fejezetből áll.

Kiadásai:
Tordaji eleje. editio princeps
Gvercher tirbe, adta ki Bécsben
Bongarsius is felvette gyűjteményében 1610
Schwandtner " " " "
Toldy–a kettő jelent meg 1863 ban, Barna és
Kazinczy Gábor által.– Stylje igen könnyed.

Archaeologia-feldolgozásokat gyarmati által

Carbo Lajos

Írt: Dialogus de ~~ego~~ laudibus regis
Mathiae" Gr Teleky József fia volt
meg. Toldy közölte első kiadását, Anna
lecta historiae Hungariae". Ferrarai
tanár volt. Thyrabborgi azt állítja hogy
érdemeit fizetésre 100 lyra 1482 be
pestis adott. Ferrarában hallgatta
őt Csaktornyai Hantó Zsigmond Erno,
pécsi püspök. ezen jogosan beszélni tar
tanak Mátyásról, s a Zsigm. Ernőtől
hallott adatokat dialogus alakban. Ne
összefüggő történet de nagy benne Hunyadi
János életéről is igen sokat, a változó
mondákat. Carbo mindig dialogusát is
érdi történetből.–
Tartalma: Hunyadi család származása,
Mátyás választása és háborúja, Victorin
, Podjebrad fia elfogatása, erdélyi lázadás

(kezdetleges vmas) Jajca és Bosnya el-
foglalása, Pongrácz György halála (Mátyás
unokaöccse) Moldvai háború, Ulász-
ló viszonya Hunyadival –
C. characterére nem sokat adhatunk, ki
elégő, fordította Karinyi Gáb.

Callimachus Philippo

Buona Corsi (Experiens)

1437
Velencei családból született a római academiánk-
nak, feslett élete. Pál pápa elűzte, ki-
nyomozta ment. Thraciába, Macedóniába,
Lengyelországba, de kitelepült Magyarország
Megismerkedett a lengy. érsekkel, és meg-
szerette, akkor már correct viselete volt
a Királynak ajánlotta, titkára albert
herceg nevelője, fontos követségekre küldött,
Sultánhoz, a velencéhez, Frid.
császárhoz VIII. Ince pápához, a velenceiekhez
1492-ben albert jött a trónra, ki nagyra

becsülte, Krakkóban 1496-ban halt meg
Tiraboschi mondja, hogy Magyarországban mulatván, elhatározta magát Ulászló
magy. kir. történetét: „Callimachi libri
tres de Wladislao rege"
Többször jött ki, Bongars Schwandtner
gyűjteményében
Jos továbbá: „Vita Attilae" (Hagenau
1531) jeppesztett Bél Mátyástól)
„Vita Gregorii de Sanok" Lengyel püspök lembergi érsek,
Élettapasztalásánál fogva nagy történetíró,
hitelessége kétségbevonhatlan, nagy
tekintet. Sanoki scolár volt ~~a magy~~
~~király udvarán~~ Hunyadi János házánál,
hol Vitéz [illegible] megkedveltetett és
nagyváradi érsek ~~[illegible]~~ [illegible] lett
Midőn Vitéz primás lett, Sanoki visszatért Lengyel-
honba és lembergi érsekké választatott. Ennél
fogva „S. élete" fontos a történelemben és de
kebe

Naldi Naldius

írt két munkát: „Epistola de laudibus Augusti bibliothecae" (Mátyás könyvtáráról) „De laudibus Aug. bibliothecae carmina quattuor".

Cortesius Sándor

modernebb ember, pápai titkár, költő tanúja Mátyás hadtetteiről, előadás ... és tört. ...

~~Otop~~

ed: Sambucus Bécsben.

Adatot nem Mátyás betegségéről és, mi főleg, te nagy fontosságú lett volna.

II. Ulászló és II. Lajos idejében posonyi prépost: Balbi ... de a ... elveszett

Szerémi György

Capellanus Ludovici regis et Joannis -től kancellár 1490 után, ~~...~~ pap lett ... Bakócz ... Perényinek II. Lajos, Szapolyai János ~~...~~ Verancsics ... egri püspök, Erdőben ... erdélyi prépost ... „erdélyi" ... felolvasták többször ... történelmi ... ...

Bornemiszát, Kay Ferencet (horvát ...) viselt ... János ... Szerémit is ... főpap.

„Epistola de perdicione regni Hungariae" ... 1544/46 közt írta ... 1545 ... (Wenzel Gusztáv) bécsi egyetemi hallgató lett. — Nyelvtani nem ... egy ügyetlen szentalja és kétkedhetetlen ~~...~~ 1458 -tól Erdi történelmet.

Mohács ... a Ciller ... belgrádi ...

Tubero Lajos

patricius volt szülővárosában és melitai a-
pát a benedictinusoknál mint ő maga mond-
ja; ebből azt gyanították hogy csak neve
csak álnév, csak annyit tudunk hogy a mű-
vét Frangepán kalocsai érsekhez küld-
te. Végzi történetét 1522-vel és kezdi
Mátyás halálával; de ítéletet mond
magáról a M.-ról is, véleményt és alatta
történtekről is, őszinte és kemény
ítéletet mond, előadása fenséges és korában
nem találunk jobb írót. Legkitelebbek
~~[illegible]~~ kortársaik, belátásával,
a közt dolgok ismeretéből. Mai mint
Frang. által jutott nem ismerte. Forgách
püspök, Beneffa Péter erdélyi cancellárt tala-
ta Ragusában, és azt tanácsolta hogy
fő volna megküldeni a királynak, ami meg
történt de ez nem adták. Később ra-
XVII. szd. elején merült fel Frankfurt
Magyarország. Valószínű hogy a nevét

segéd nagy körül mint predat vitték
ki, és a városi tanács Kravel Má-
dasi bírta meg ki azt kiadta, ki
több ismét kiadatott. Schwandtner
a II. kötetben

Brodarics István

Szlavóniában jött, szerémi püspök
Rómában követül használtatott, a király
Mohácsi vészéi kísérte, jelen volt
az ütközetben („Clades in campo Mohacsa
in qua Ludovicus rex occidit" művé-
ből tűnik ki) a leghitelesebb mohácsi
katastrophának műve. Először Sambucus
adta ki, Bonfinival együtt és appendixbe,
később Schardius gyűjteményében
(1574-ben adta ki a magyar-török hadjá-
ratot illeti) Rainer, 1684-ben Straß-
burgban írta [illegible]. Lajos halála után
János király mellé állott, ő küldött Lengyel-
országba Izabella hercegasszony kezéért
érdekében küldetett.

Szermegh János

horváth, eredet Körös-megyei, pannonhalmi … Eredetileg zágrábi püspök, később a fehérvári prépost, később Erd. kam. tanácsos, mely állomást Radeczky kamaraelnökre tett [illegible] miatt elbocsátatott. Ugyitroz [illegible] meg. Forgács Simon tábornok [illegible] [illegible] meg: „Rerum gestarum inter Ferdin. et Joannem commentarii" a mohácsi vésztől János haláláig.

Nadányi Ján. (17. sz. krónikás) [illegible] 1662 ben adta ki. I. N. … Amsterd. … nevét a kiadó és [illegible] István nevet tartják, ki 16 század elején élt meg. Schwandtner is kiadta.

Verancsics Antal

esztergomi érsek, gyűjtötte korának történeti adatokat, Bornemisza tanácsnok Zay Ferenc Szerémi György [illegible] is … kéziratban hátrahagyott [illegible] adatok [illegible]

vegyes … meg és … [illegible] történeti … Verancsics-Kovács nevezetes

Szerémi György

Capellanus Ludovici regis et Joannis … Kamenicen 1490 után pap lett … káplán Budán … II. Lajos később Jánosnak. Verancsics Antal egri püspök, később erdélyi prép. végül eszterg. érsek, a magy. történetet akarva … felgyűjtötte … hogy … meg …

… és … Epistola de perniciei regni Hungariae … 1858 ban … 1456 … Hunyadi és … belgrádi …

[illegible]

[I.] nagy ellensége az arisztokratáknak és potentá-
tusoknak, ... deákságban grammatikára nem
ügyel, semmi írói és esztétikai képessége
de mégis [illegible] egész [illegible]
királya meg. Elbeszélési modora igen eleven
1484 el [illegible] de 1556 ban
[illegible] János király halála utánig
folytatja, a [illegible] – mondás [illegible] nagy
dicsérettel. [illegible] volt a ki [illegible]
a mohácsi ütközetbe, tehát az elbeszélés[illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. Ő is [illegible]
[illegible] műveltségű ember [illegible] elbeszélé-
[illegible]
a [illegible] [illegible]

Zay Ferenc

1498 [szül.] [illegible] volt a mohácsi ütközetben
[illegible] királyi udvarban [illegible] 1531 [illegible]
[illegible] akkor [illegible] [meg] [illegible] volt;
[illegible] volt, később Verancsics [illegible]
[illegible] [illegible], császári [illegible],
[illegible] 1563 Pozsonyban
[illegible] [illegible], [illegible] volt.

Mohácsi [illegible]

„Nem teljesen [illegible] Szalay [illegible] mint ... [illegible]

„Az [illegible] [illegible] és
volt és [illegible] esett" (1521) [illegible] az
véleményében volt hogy [illegible] [illegible] és
a városi [illegible] [illegible] [illegible]
a [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

„A császár ellen való conjuratiónak
[illegible]" [illegible] Verancsics
[illegible] találtatott – A Zay levél-
gyűjteményében [illegible]
[illegible] [illegible]

„A János kir. árultatásának
nyilvánvaló és legelső [illegible]
[illegible] [illegible]" Mindenekben
[illegible] [illegible] legelső
A Zay [illegible] előadásában (kérdés [illegible]

valtoban hitelt nem adhatunk már jelleménél.
Munkáiban ellenes fejjen, ha király ahoz, de János ellen egy elfogult.

Bornemisza Tamás

budai gazdag polgár, János párti, ~~[illegible]~~ Izabella, férje halála után is híve ~~[illegible]~~ fiának trónját fentartani, Ferdinánddal akart békét kötni inkább mint a törökkel; de B. T. az urak ellen [illegible] részes volt; 1541 évi katasztrófánál jelen volt és azt Verancsicsnak leírta ~~mert~~ ~~[illegible]~~ de 62 után írta meg följegyzéseit ~~[illegible]~~ saját javából tűnik ki.

Verancsics Antal

Dalmát, 1504 szül. anyja révén János kir.-nál Martinuzzi [illegible] apja, s a király őt püsp.-né és főnöki tekintély miatt követségbe küldte, Statilius erd. püsp. kívánta hogy erd. kormányzó, János halála után Ferdinándhoz ment több barátja ugyan kir. [illegible]-ban, 1553 Zay-jal a török udvarban követségben [illegible] 1557. egri püsp. [illegible] ki: Konstantinápolyba küldte őt a békét [illegible] tartotta. 1569. esztergomi érsek 1573 ban [illegible] meg, mint 1572 ben Rudolfra tette a koronát.

Kitűnő államférfi, diplomata és [illegible] a magyar történelmi adatok buzgó gyűjtője [illegible] felhasználta többeket (Szerémi, Bornemisza, Zay).

Magyarul írta: Memoria rerum quae in Hungaria a nato rege ultimo Ludovico acciderunt 1504–1562. Chronologice hibás, az első adat (1504) [illegible] meg adva nem ~~[illegible]~~ él

Latinul: De rebus Mathiae; Oeconomia Albae Regalis.

Verancsics Faust adta e gyűjteményét [illegible] De rebus gestis Hungarorum etc.

Több apró kis dolgozatot:
[illegible] Konstantinápolyba [illegible]

pl[illegible] geographiai [illegible] [illegible] egy töredékeket.
legnevezetesebbek: [illegible] (akadem. 2 köt.
adta ki Szalay, [illegible] Wenzel, egy [illegible]
12 köt.) Antonii Verancii Epistolae

Kiad. Kovacsics némi töredékeket
teljesen a akadémiától fogva [illegible]

Forgács Ferenc

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Budai mohácsi vesz után kalonai
volt János de pappá lett, Oláh Miklós
érsek [illegible] [illegible] tette, és egri
[illegible] váradi püspök. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Erdélyi [illegible] 1560 a
Forgács család [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
lett később 1567 meghalt, 1565 [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] a [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] el, mire kivánó volt. [illegible]
[illegible] Paduai tanult Angliában, János
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

minka | ószláv: monke | újszl: mnk

moshoha | újsl: macoha

Pest = újsl: peç = láb[illegible], [illegible]

A perfect. t ja a
te-uni [illegible] mint
a német lob-te =
lob-that

ego = sanskr: aham = aha + mi =
ago.

[illegible] imperat. j je az ih [illegible]
[illegible] lát-ja = lássa = lát-cha
de [illegible] lát-ja = lát-ja = lát-i-a

~~[illegible]~~

Audó i nem volt, [illegible] is [illegible] alam-
nál, Báthory [illegible] kancellár [illegible] titká-
[illegible], [illegible] volt és 1577-ben
meghalt. Rerum Hungaricae sui temporis
commentarii [illegible]
Da [illegible] [illegible]
a [illegible] Van egy [illegible]
[illegible] a [illegible]
felett, [illegible]
se [illegible]
dal [illegible] és [illegible]
át [illegible]

Kiad: Horányi Elek 1788 hibás kiadás

Akadémia Mayer Fidél, [illegible]
[illegible], a [illegible] Szalay [illegible]
tatta, ez is megh. és Toldy végezte be
[illegible] az író [illegible]
[illegible]

Gyulafehérvári Tamás Deák 16. század köz-
pén élő Krakkói [illegible]

~~[illegible]~~

Dr. Toldy Ferenc tan.
a magyar irodalomról tartott
egyetemi előadásaiból
Jegyzések. 1866/7. téli fak.
Goldziher

a [illegible] egybe
versselnek [illegible] [illegible]
mert [illegible] író lehet.

Csetéri [illegible]

Carrio Lajos [illegible] Carrio
Lajos [illegible] hollandi philologus. II. [illegible]
alatt [illegible] mondatik. De [illegible]
[illegible] de [illegible] felett
[illegible]

Zsámboki János nem tartozik a [illegible]
[illegible] magy. írót. [illegible]
[illegible] kitűnő philologus, [illegible]

bat [illegible] 1531. ~~[illegible]~~ Kiefridi[?] [illegible]
[illegible] philos. [illegible]
Kolkénetel [illegible] Miksa [illegible] II. Rud.
alatt tanáros és udvari [illegible]

1584 megh. Bécsben. [illegible]
Bonfinit [illegible] Tasso [illegible]
[illegible] I. Ferdin. [illegible]
[illegible] első [illegible] Magyar
[illegible]

[illegible] Elei[?]
[illegible]

[illegible]
[illegible] 3 részre:
1726–1666. [illegible]
1666–1711. [illegible]
1711–1772 [illegible]

A régi magyarok irodalma. (1 [illegible] 2) [illegible] 3) [illegible]
4) Mondák ([illegible] régi [illegible] okoknak nevezte [illegible] vers és alaktani [illegible] emlékezetbe).
Két nagy mondakör: 1) Hun és 2) hon[?] mag[yar] hun mondakör.
Hun mondakör középpontja Attila. Oly dolgok, melyeknek historiai nyoma nincs, [illegible] vettek. A [illegible] Erdei[?] Lajos feltalál hun [illegible], az a mondakör [illegible] útkörletet constatirozza, valamint ugyan ott egy római castellum-nak nyomaira jutottak; — Tulna felett útkörlet [illegible] ilyen; Detre [illegible] Rómába, [illegible] a magyarokat immortales-nak nevezik; de [illegible]

ott Thienemann-nak nevezi a régi a megmaradt, s ezt mindenestre beleírni lényegesen alapul.)

Magyar hősmondákról merít Anonymus adataiban, ő magyar hősmondákat, mint ... forrást, de a honfoglalás pontos leírását nem meríthette sem bel- sem külföldi műkről. Geographiai és taktikai pontossága csak az akkor még élő emlékezetben élő mondákból magyarázható ki.

Középkor (1000–1526)

A kereszténység felvétele fokozatosan több féle irodalmi – egyházi – termék lét... ... mint, énekek, az evangelium fordítása, agendák stb. de ezek nem maradtak fenn mint a HB. – Dalocskák, a régebbi történeteket ... meg, urak palotáiban együtt a

XVII. század végi ... ... egy helyzet ... ... – Tinódy, Mátyás király ... Tinódy és ... a ... költeményre. De voltak papok kik propria diligentia ... ... vagy ... ... a püspököt által ... ... dalolni. – Volt a egyházi ... legendák ... maradt fenn: Katalin legenda ... népdal ... is ... – Szt. Gellért egy ... népdallamokat hallott ... egy ... népfurulya ... (...) ... mai európai népekhez mint ... ... a ... népek ... drámai ... egy ... vallási momentumok, előadásai ... népének voltak.

műemlékek. A műtermekből kikerülő
pleuetek, mert a császárt függelmes
voltak magukra. Talán legjobb
időben, Czeglédi körben, Debreczenben
festették fel ily rendszerekről..

Ugyanekkor a criticismus lép előtérbe, és a refor-
mátio következménye, mely a szentírás bírálgatá-
sára vonatkozott, és alkalmaztatott a
classica philologiára, textuscritica különös-
ben, így a realmagyarázatnak is tért nyi-
tottak. történelemre, törvénytudományra
is átvitetett; kezdtek gondolkodni az államelm-
életről, moralról; költészetben a művészet
elveit vizsgálták; felmerült új eszköz: a
nyomdászatban. nem csak egyházi hanem a
protestantismus befolyása által világiak is
léptek a tanpályára. Három időszak:
1526–1606. a protestantismus időszak

nagy része az írod. nak vallási volt, mint
hogy az új tan követőkre akarván hatást ten-
ni polemiai alakban megjelent idő

a régi egyház tanait, és ismét védel-
mezte; miáltal főrészben theologiai írod.
gyarapított, míg a középk. asceticai és
dogmaticai /– Első terület gazdag és
gyarapodott. Pl. Bornemisza János művei
practicus s.a.t., az akkori protestáns
theologusok korunk színvonalán állottak, és
derültek a vallásiak és a theologiai
dolgokra; mivel igen jártasak voltak a
bibliában és hittudományban, élő érzékkel
jeggyel nyomatták ki a könyveket. – A
kath. theol. írod. a pázmány-féle rendszer-
ben tenyészett virágozni, mert akkor egy
nyomorult állapotban volt kevés re csekély
számú hívei. – Egy más körre terjedt már
műveltetni: a tudományos. Volt már
nyelvészet, természettudom. mathem. bölcsész.
a történelem legszaporább, de nem írott hazai.
A 2ik ág költészet, mely inkább versesírás-
dalom, a theol. szenvedélyes irányzatai
alatt a költészet nem igen ~~tudott felelni~~.

de az élete oly kiható volt, hogy a nemzetre igen hatályos volt. A protestáns tanítók és papok között termett vagy 150 ének, melyek 1) történetiek 2) regényes 3) classicai, anyagot véve 4) bibliai 5) morális.

A történetiek részint régi históriákat, részint a kor történetét. Voltak kik élő szóval adták elő lant mellett; így Tinódi Sebestyén.

Regényesek részint eredetiek, a [illegible] mondák, részint az európai egykori mondakörök, ezek szép momentumai Pl. Griseldis, Euryalus és Lucretia; Toldi monda, Árgirus és Ilona (keleti motívum);

Classicai mondakör mint a Trójai monda, Aeneis, N. Sándor (de nem egészen jól); Ovid metamorphosisaiból.

Bibliai epica vagy Sámuel vagy 50 költő e parafrázisok, különösen az ótestamentum számos szép motívumait.

Moralisztikus [illegible] [illegible], vegyes költőkből és anyagból.

Gúnyköltemények és [illegible]

Lírai költészet az egyházi és vallásos irodalom fontosabb, főként a Dávid zsoltárai. —

Báró Balassa Bálint individuális énekeket, élete végéig is, nemcsupán vallásost is költött legelőbb (!!)

Elégiák, vagy mások írták, például vagy magok a panaszolók írták.

Némi Drámaturgia is létezett, különösen a [illegible] két ág: Tanodai, és vándorszínészek drámái. P. Bornemisza: Elektra (1556 előtt egy pár évvel)

Az első virágzás kora. 17. század.

E korszakban a két vallásfelekezet közti viszony megfordítva, a katholika lép előtérbe, a protestantizmus hívei mindinkább fogyni kezdtek, Pázmány Péter és Eszterházi Miklós tettei által. A hitirodalom igen virágzott, különösen vitázók (Pázmány)

Hitszónoklat: Szenci Molnár Albert (prot.) Káldi (Kath.) és Pázmány prédikációi.

Bibliai irodalom: Jeles bibliafordítás,

Kath: ok részéről említett Káldi György a vulgata után az egész szentírást. —

Protestánsok részéről Mohácsi (ki Károli Gáspár fordítását adta ki) — Megemlítendő még a 16. század bibliafordítói [illegible] Komjáthi Benedek Sz. Pál leveleit, Pesti Gábor 4 evangelistát, Szántó Istv. egész bibliát. — Ecclz Katholica részint — nem került be a protestánsok[illegible]. —

Heltai Gáb. egész biblia, Károli Gásp. fordítás. Erdősi János az Újtestamentumot. Székely István Zsoltárfordító — 17. században (1785) Komáromi Csipkés György a héber és görögből [illegible] fordította az egész bibliát. —

A XVII. század költészete. Egyházi és vallásos költészeten kívül még virágzott a történelem és ide mely

Zrínyi előtt csak csupa verses volt. (Pető Gergely: magyar krónikája.) Zrínyi volt az első magyar epikus, nagy dédje tettét dicsőíté, és maga is csekély becsű [illegible] a vers készítését csak mellékfoglalkozásnak és nem életfeladatnak tekinté. (Később kiad: az tengeri szirénája). Követői Liszti László „Mohácsi veszedelem" és „Gyöngyösi István". —

A Rákóczy-lázadás (8 évig) megakadályozott [illegible], és a szatmári békével új kor kezdődött: a hanyatlás kora. A magyar nagyok Bécsben lakva, a német arisztokratákkal érintkezve [illegible] elfelejtik és az [illegible] a nemzetiséget is elvesztették. A magyar ny. megszűnt közigazgatási ny. lenni, az iskolákból a tudományokból is kiszorította a latin nyelv, a német hivatalnokok divatossá tették a német nyelvet. Egy francia utazó erről azt írja, hogy

a nemzeti különség tágyi körében appe-
llálták a nem. nyelv, melyet még alig
ismertek jól. – Ekkor emelkedtek oly
férfiak is, kik a régi nemzeti ügy vissza-
állítását sürgették, magyarul író
Borkóy prof. Ciriky Lőrinc. E tartott
1711–1772. Leteltek ugyan ekkor nagy-
számban magyar nyelvű könyvek, de leg-
nagyobbrészt vallásos tartalmúak.

Költők. Vallásos lyra: Ráday Pál
(énekek, hitvallomás)
világi lyra: Báró Amade László
(szerelmes) Faludi Ferenc. Ellenkezője
Amadénak, ki incorrect nyelven írt,
Faludy pedig Jezsuita pap, Rómába
küldetett, ez már classica nyelven, uj
fordítmányok neveztetik prózai téren; elbe-
szélő nyelve formára nézve magyaros. Mor-
ális tartalmú művek. Haller Ferenc mint
fordító lépett fel (Fenelon Telemaque) de ő
is kiemelkedő stilisticai szempontokban.

Mikes Kelemen szépprózai író, ki mint a
bujdosóban, Rákóczy hollét után, követte
őt bujdosásaiban mindig a fejedelem
mellett. Rákóczi halála után az emigránsok
főnöke (megh. 1762). Nevezetes munkája:
„Törökországi levelek” cím alatt, melyekről
azt hitték, hogy valóságos levelek egy nagy-
nénjéhez, de most bebizonyították, hogy
nem egyebek mint levélalakban
írt memoirok. Benne vonásokat fest-
enek magába, a fejedelem és a többi emi-
gránsok, valamint a török birodalom jellem-
zése. Haller, Mikes, Faludy emlékét
hagyták hátra a szép prózát és több
irányban fejlődék ki. Már ekkor történ-
tek egyesületek a hanyatlásból való
kiemelés, a magyar nemes ifjú testőr egy-
leteiből, melyet M. Theresa alapított
Bécsben, a francia irodalom befolyása
alatt, Bessenyei és társai. Orczy nevelés-

nek képviselői, akik irányt, melyeket a tőz-
a m. irodalomba behoztak; Bessenyei György
ben tanultak akik ezzel hogy a magyar iro-
dalmat új életre kell buzdítani.
1772 ben több művével lépett fel, a
francia példán befolyásolta az irodalmat
tó, mely philosophiai eleme; dráma
(francia példával, rímben, nem tehetséges)
tankölteményes és episztolák, hist., philo-
sophiai, és tanait is buzdító, segítették
Barcsay Ábrahám, Péczely, Ányos, Ba-
róczy Sándor (a kh. ezen kapott francia
iskola. Ezen [illegible] [illegible] a
[illegible] némely tanférfiak és az irodalom
művelésére, de csak a classicai irányt
követték: Rajnis József, Baróti Szabó
Dávid, Révai Miklós ezek alapítói a
classicai iskolát. (régi épos formájt,
régi lyra, óda, elegia, epigr. satyra)

Ezek mellett 3 csoportnak. Némelyek a helyi
vagy valóságos regényeiktől csak a magyar
jellem ezeknél: Dugonics és (regényes
dráma pl. „Etelka”, „Jolánka”) regényes
históriáiak”, a történelmet megrontották(?),
Pálóczi Horváth Ádám a dal terén egész
[illegible] működött, a nép körében elter-
jedt, a későbbiekre is hatott.
Gróf Gvadányi József [illegible]
de műformát nem bírt adni műveinek,
de satyrai ~~ért~~ megvolnai, a németes
ellen [illegible] bírálat [illegible] általá-
nosan olvastatott.
Csokonai [illegible] [illegible] amikor a
francia műízlést. Ahogyan [illegible] a
három iskolából az új iskolába, a
debreceni kör, mely a népies [illegible] és
finom műgonddal tűzte ki feladatá-
ul. E kör is fejlette [illegible] a régi elemes,
de [illegible] a forma tisztaságát,
mind a verseket, mind a rímet tekintve.
Földi, [illegible] e iskola [illegible]

nyelvét, ezen körből, dolgozatait befoly-
jából került ki Gokonai Vitéz Mih.
A kör közt különösen Toth követelte
lépett fel a fennálló 3 iskola közé. A
classicusoktól elfogadta a mértéket,
ellenben vette az általa megteremtett
rímet; a francia és népies iskolák
merev és egyhangú schémáit ellenben
kiemelte azon formák szépségét, melyek-
ben nincs a szótagok száma határozva,
míg a rímek sora szabadon fejlik.
A rímek különböző beszédrészekből.

Új iskola

Ennek törekvése központosult a nemzeti köl-
tészet önálló lehető legmagasabb kifejlesztésében.
E cél legelőször a Kassai magyar museum
Köteteiben (1788) és az Orpheus (1790)
A „szép" eszméje volt a vezéreszme; Barcsaf.
v. Szabó Dávid a [illegible] még nyelvújí-
tást. Ezen iskola legnevezetesebb mun-
kásai: Ráday, Bacsányi, Dayka, Ka-
zinczy Ferenc, Szentjóbi. — Ezeket a clas-
sicusokat nem vetették meg, sőt Kazinczy,
Dayka főleg classicusokat követték. A lyrai
költészet volt főleg munkálódásuk iránya.
A szép próza Kazinczy és Kármán-ban lett
újjáteremtővé. Különösen műfordítások és
átdolgozások német és francia remekírók-
ból. 1794ben az irodalom főbb munkásai közül
sok elfogták, Kazinczy elvesztvén szabadságát
az irodalom igen sokat vesztett, és borzasztó
viszonyokban megállapodások lettek észre-
vehetők. Kármán, ki [illegible] [illegible] lett
híres, szerkesztette „Uránia" folyóiratot (1799)
Ezen időben az irodalom, különösen a csinos
szép próza művelőit, Kazinczy és Kármán-
ban elvesztette, a [illegible] [illegible] [illegible]
Csokonai. Kis Ján. Kisfaludy Sán.
Csokonai ki „Dorott [illegible]" [illegible] [illegible]
tal tűnt ki híressé a lyrában működött
legjobb. Írt víg eposzokat is; de nem
lelhető mindenütt fel a finomság és gya-

gedéles. – Kis János szuperintendens inkább utánzó mint az előbbi teremtő; ő clektikusa a classica litteraturának, de igen eszméket és részleteket ő egyenes átvevés alakba és ritka szerencsével ültette át a magyar irodalomba.

Kisfaludy Sándor. Kitűnő műkedvelő teremtő erő, erős nemzeti szerelem. „Himfy szerelmei”, „Regék a magyar elő-időből”, „Gyula szerelme”. Eredetiség romantikus gazdag képek és hasonlatokban. –

Az iskola (II. József császár alatt) hanyatló nemzetiséget lett csak életre hozta fel. 1) a nemzeti körök életbelépése (Kisfaludy-ban; Kis János alatt, „magyar társaság” a pesti egyetemen „irodalmi kör”)

2) hogy az országgyűlések tárgyalva te-lepítette a hanyatló nemzetiség és az irodalom ügye.

De különösen a pénzügy volt az, mely inkább tökéletesen elhanyagoltatott, nemzeti pénz hiányában. Fejér György, és pozsonyi [illegible] dézsmapénzek ellen lépett fel a pénzügyi ügyben (1790). Eleinte különösen az arisztokraták részéről, kik a nemzeti párthoz tartoztak, ellenzés, de később legjobbak és felelepebbek egyetemesen sikerült [illegible]-bot.

Tudományos irodalom.

~~Philosophia~~ Theologia. Különösen protestánsok művelték. Hunyadi Ferenc super-intendens, Mártón István, Décsi József.

Philosophia inkább katholikusok. Benyák Bernát pesti piarista lyceumi tanár, magyar nyelvben defendálókat ~~[illegible]~~. Molnár János logicát írt (1783). Szép János aesthetikát (1794). Horváth István ön-álló teleológiát (1789) Kant philosophi-

ajat magy. nyelven dolgozta ki Márton
József, kováry, Condóy, morály bibliographia
a törvénytudomány legkeresebb kalauz; mert
az egyetemeken és akadémiákon, vala-
mint a perek folyamán is, latin nyelven
De Georch János, magy. magánjogot
hazai nyelven; politikai pamfletek,
(II. József uralkodása alatt) kitűnt
e tekintetben: pater Szaicz Leó
túlbuzgó szerzete, de lelkes és buzgó
nemzetiség védője, és a függetlenség
pártolója
A historia terén nem igen nagyszerű alk.
volt, akkor mint a philosoph. és theolog.
két munka, Budai Ferenc és Budai
Ézsajástól (Magy. polgári lexicon
1802, historiai személyek életrajza
a XVI század végéig; igen érdekes a
[illegible] nem írja, de hitelességgel
le; továbbá a debreceni gramma-

tikai, csakhamar oly nyelvforma-
kat használnak, melyeken fennmarad
mindenkor a [illegible] állat helyett
ökt, ökh et használt. Legjobb
nyelv tanításban jelent meg Endre
Kenzo által)
Budai Ézsajás egy nagy Történetet
írt (III kötet) írt [illegible] által.
Geographia. Vállyi András geographiai
lexicont 3 nagy kötetben, számos
historiai elemmel, historiai és
statisticai értékkel; megelőzte 1789
Korabinszky német nyelven írt geogr.
lexicona.
Nyelvészet: [illegible] kevés tu-
dományosan művelték. Révai Miklós
két tekintetben érdemes, előbb meg 1789
ben Bécsben levén, az udvari könyvtár-
ban megismerkedett a régi magy. bib-
liai codexekkel (Révay codex) a kriti-

neti nyelvtan megalapítójává vált.
A codexet lemásolta és vizsgálta. Két
irány merült fel.
1) Debreceni. A legjobb magyar gramma-
ticára díj tűzetett ki, a munkát De-
brecenre küldetett, a bírálók egyi-
ket sem találták helyesnek; kevert 3-
at, melyből egy helyeset kellett csinálni
Debreceni grammatika, nagyon el-
terjedt
2) Verseghi Ferenc. Proludium in institu-
tiones etc. [illegible] pótolt törte ki
a nyelvtant alapjául.
Ezalatt Révay munkálódásai előre haladtak.
1802 ben Antiquitates litteraturae
hungaricae; a HB. és commentálja,
a historiai iskolának első műve.
Továbba: Elaboratior linguae hungar.

1806ban elhalt betegség és nyomor-
ban elhalt. Műveiből csak I. II.
kötete jelent meg.
R. a grammatikai formákat történetileg
vizsgálta; [illegible] a nyelvemlékek-
[illegible] az [illegible] nyelvemlékeket is
segítségül használta. [illegible]
[illegible]tól (16 [illegible]) vette fel, a magy-
[illegible] nyelvhasonlatot nem tartja [illegible]
de a finn nyelvvel is hasonlítja.
Classica litteraturai művek fordítása nagy
buzgósággal. Révay mint költő
és fordító is fellépett. Próbálta Homert
is. Ilias I. könyvét, [illegible] költő-
ség és [illegible] [illegible],
[illegible] áll két [illegible] [illegible]. Rapis
(Virgil Bucolica és Georg.) [illegible]
([illegible] Virgil, és [illegible]) Virág Be-
nedek (Horatiust kezdte már előbb.)

a görög classicusokat nem ismerték.
Pácsics a görög lyricusokat fordította,
de ízléstelen, rossz nyelven. Aeschylosnak
Prometheust is ford. de nem találtak
kiadót.

1808-1836. Nyelvujitás

1808ban Kazinczy Ferenc (szül 1759)
lépett fel, már 16 éves korában működött
Kassán „Magyar Muzeum” alapítója és
dolgozótársa „Orpheus” egy évig foly-
óirat. A nyelvet [illegible] szépségével
és aestheticai [illegible] kezelte.
A nyelvet szegény, egyhangúnak ta-
lálta, gazdaggá, [illegible] hajlékonnyá
szeretné tenni. A ny.
szegénységének oka hogy nem haladt
a világirodalommal karöltve a [illegible]
[illegible] [illegible] miatt; Kaz. törekvése
volt hogy lépést tarthasson irodalmunk
a világirodalommal és hogy a nyelv-
művelés munkáját betöltsen [illegible]

képes. Új szók és szólásmódok terjesztése
által [illegible] kisérletet [illegible]
vetett; a [illegible] hiányzott
és aesthetikai [illegible]
1794ben az összeesküvés (Martinovics)
belekeveredett és 1801ig a Kufsteini,
Munkács várában [illegible]
töltötte, de börtönében kifejté a
nyelvujitás eszméjét, börtönében Gessner
Idylljeire figyelt, és Sallust munká-
jaira, [illegible] és [illegible]
dobb az ablakonnal, saját vérével és
rozsdával fordította le. – Később an-
nak [illegible] [illegible] talentummal
bírt és mint [illegible] író is fellépett [illegible]
[illegible], célját [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ha külföldi classicusokat fordít.
legkülönbözőbb írókból fordított.
1808ban adott meg egy gyűjteményt:
„Kazinczy egyveleges művei”. Bécsben
jelent meg 1 kötet és a [illegible] ~~[illegible]~~

Zavarlacságok miatt nem folytathatta.

1812–1816. Erdélyben adott még fordításokat.

1813. „Költészi berek”.

1811 ben két nevezetes publicatio: Levél Vitkovics-hez csupa gúny az ósdiakra.

„Tövisek és virágok” részint puros epigrammákat, költői arcképek azon írókra kiket irodalmunk számított vagy régi, ezek költészetét [illegible] jellemzi.

E két mű nagy sensatiót és harcot idézett elő az irodalom terén.

A „Tudományos” csatahelyévé lett az irodalmi harcnak.

1830. ben más tényező lépett fel az irodalomban: a Kisfaludy Károly iránt mind eredeti költő de fölényes [illegible] [illegible] egészen 1830 ig minden elhalt.

A Költészet e korban (1808–1830) előfordul:

Kazinczy Ferenc. Különféle csoportokat.

1) classicai iskola, de tökéletes formában. Kazinczy példaadó;

2) sentimentalis csoportozat, feje Kazinczy.

3) tárgyias költészet. dráma. elbeszélő: Kisfaludy; Vörösmarty, [illegible] dráma;

Általános műdemenete e korban: a classicismus. Részint [illegible], költészetfajokat hozott be; óda, epigramm, episztola, epos, didacticus költemény; jellemzi a fenség, a nyelv magas kiképzése és az [illegible] teljes kifejezése.

Tehát látjuk, hogy a lyra mindkét fajának: a classicismusnak és sentimentalismusnak élén Kazinczy állott; követője és tanítványa a classicismusban Berzsenyi, [illegible] classicista a classicismus [illegible]

hogy ott teljes a római irodalomban nem eléggé avatott más annak eredeti termékeit [illegible] teljét nem olvashatja; ő Virág Horác-fordítását és tanulmányozá és az ódai költészetet igen nagy előnyét nyerte el Horác tanulmányozása által kiválóan utánozója lett

~~Az epikai költészet élén áll Horváth Endre~~ A szentimentális poézisben még kitűnő: Kölcsey Ferenc és Szemere a két költő az első művei bizonyos művész szerelmet és dallamos zeneszerűségét

Az epikai költészetben kitűnik: Horváth Endre Sajátlag epikai művei a következő [illegible] mában tartoznak, de ő pendíté meg az eposz-dictiót, az óclassikai jellem és nemzeti tartalom befejezését. Általános pápaszt keltett „Zircz emlékezete" (1814), mely azonban inkább tanköltemény mint eposz, mivel egész értelmében áll tekintetbe, mert nem annyira a Zirc apátság történetét mint az hazafiúi reflexiók

fejezik ki a költeménynek feladatát. Ellenben Horváth nagy eposzi fenség, szabatos előadás, plasztikai egyszerű hexameter zengése. Kezelése, melyek előkészítője lettek különösen említett költeménynek. Azonkívül költeményeket, mely által a jelenség magas fokán említendő

A dráma és színköltészet megindulása e költészetben fejlődése szoros kapcsolatban van a színház alapításával. ~~Erdélyben~~, ahol a vándor Thália volt divatban, míg a Kolozsvári nemzeti színház (1814) szervezett megytásáról pályázatot nyitatott meg, mely jutal néhány színmű adakozása által pótlék

Már azelőtt is (1808–1814) volt Vida László-nak, majd (–1810) Pesten kerül Fejér megyei társasága volt, de mely ~~állandó~~ nemzeti nem volt és csak buzdítást, de nem fordulatot adhatott a nemzeti színészetnek. Tirsenkei mű kom Tokody János (Pártoffság íme) ítéltetett oda, átdolgozás feltétele alatt a díj, de

a ~~[illegible]~~ feljebb nem teljesítetlen ügyes nyomta-
tás nélkül maradt. E főbb műveken kívül
volt Katona „Bánk bán”-ja is.
Bolyai Farkas három színművet-
két, de melyeket az utóbbi be nem
vetve azok sorát szép két másai
papíron („Öt színműjáték, [illegible] [illegible]
Maros[illegible]. [illegible] 1817) kinyomatta; sőt
Berzsenyi is kezdett (Kupa támadásban)
be nem végezvén, a versenyből elmaradt. —
E nevezetes évtized drámai állapotai
[illegible] tanyon át teszne a vizsgálóra.
E korszakban többnyire „Kotzebue”-t
a német színpad adtán írtak követték. —
1820 körül lépett fel a nemzeti szín-
szet egyik hőse: Kisfaludy ~~[illegible]~~
Károly (szül. 1788, megh. 1830) Eddig
csak a subjectiv költészet szerepelt, ő hozta
be az objectiv költészetet. Ő mondotta

[illegible] művein keresztül, ahogy a [illegible] el-
eltávolítva, több hadjáratot tapasztalva
elég élettapasztalatra és anyagra vala
költeményeihez. Azon kor, hogy az olyan
előadást [illegible] meg, még az imit-
ott a régi költészetnek, t.i. a classi-
cismust elhagyva, a külső világból
vette tárgyait, sőt nyelve is [illegible]-
ból indult, kivált az [illegible]
[illegible]dott, mint hogy a classicismus
költészetbe a természet [illegible] vala.
Nemzeti életet, alakot, kifejezést vitt be az
irodalomba és így lett egy új időnak meg-
[illegible], melyet jellemez a nemzetiese-
dés még Kazinczy a nyelvújítást tűzte
ki feladatául a classicismus behozása
által [illegible]. Külföldről [illegible]
után élt visszatérve, a [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] a „[illegible] [illegible]” [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], így indultak meg [illegible] [illegible]

zenészgel a primerek és Stibor vajda
„Kemény hivorí több művet Gaalgy.
az Esterházi komplikáció fordító
nevezetre. Csák Máté 1½ felvonás dolgo-
zatát írt arra a hatalmas mindig épen a meg-
alkotott arra azon első rendes tagjává ne-
vezte ki. A vígjátékírói és ő alapítá
meg egész pályában egyfelvonásos vígjátékok-
kal Kisfaludyhoz, melyekben a komikus
jellemes utánzottak többnyire csalni van.
A drámai mozgalmat több tehetséget
keltettek fel. Első és legkiválóbb Katona
József Akadémián, Bánk bán ...t de
melyet a pesti szt. elhittozta, ő azontúl
Erdőre bocsáttá. Itt a legnagyobb dolgát
végzi között hibákat folytatott ez. Legnagyobb
hibája az hogy benne maga a jellem
főcselekvént felépítve, hanem minden
személyt maga a költő beszél, ~~...~~
~~...~~ a ...dráma fennmaradt ...

bék fel benne.

Ráth Mátyás 1780ban indított meg a
„Magyar hirmondó". Német lap már 1730
ban Pozsonyban, deák lap. Egyhemaradt
Decsi Sándor 1787 „Magyar Curir"
1789 Görög és Kerekes „Hadi és
más nevezetes hirek" átvették Szemt
a hirmondót. 1786 Kulcsár István
„Hazai tudósitások" és 1848ig
jelent meg lapunkban. Nem volt
nekik szabad saját cikkeket
közölni, az ujabb irod. iránt érdeklődést
fejlét támogatták. A magyar nyelv
mely 79%/ országgyülésben közügyi
nyelvvé ajánltatott, e tekintetben
pályakérdéseket. – Bárótz Sándor. A
védelmezett magyar ny."
a régi kavics pártot
a) ellenzéki párt ~~[illegible]~~
b) nevezeti párt. mely azt gondolta, hogy ne
békelejés

3) mely igen ajánlta és lehetségesnek
vélt tartó. – A nemesség itt egy-
tolt volt, és azt kívánta hogy ha
a gyűléseken magy. nyelv és lehe-
tőleg, több tárgy belekottyantani a
törvényekbe. Irodalmilag lett előidéz-
ve e kérdés.

Egy mitud. társaság felállításának
kérdése igen élénken forgott –
Révay igen buzgalkodott és négy terv-
tettben hogy a vándor Sándor az ugyan
a helytartótanács igaz terjesztésnek
igéje, pályaérdemes tervezetet benyújtott,
míg 1825 ben Széchenyi István, előadatai
lelkesítették és így életbelépett. –
A pozsonyi akadémiánál kezdődött a
[illegible] a pesti egyetemi [illegible]
[illegible] és Budán előadásokat tartottak.

Tudományos lapok 1787 „Magy. Mus." a
kassai irodalmi társaság. Péczeli 89–92
„Mindenes Gyűjtemény" Magy. Merkur,
Kassán, Barcsay, Kazinczy, [illegible]

„90 ben. Kazinczy Orpheusának 8
füzet jelent csak meg. Aesthetikai
irányban működtek. – Kármán
József 1794 indította meg ennegyedévi
Uránia folyóiratot, de ő 95 ben
meghalálozott. E mellett 2 tudományos
gyűjt. 1783 Molnár János „Magyar
Könyvesház" 804 ig 22 kötet, [illegible]
[illegible] lett volna, könyvismertetés
[illegible] könyveket is, [illegible] magyar
nyelve, hanem összes tudomány.
Sándor István 1791–1808. 12 kötet
„Sokféle" csak magyar nyelven.

Egyes tudományok:

Hittudomány nem állott elsőrangon,
felsőbb fokozatú csupán [illegible]
[illegible]ra volt szánva.

Természettudomány [illegible] kezdtek [illegible]
mert Molnár Ján. 1777 ben
physikát adott ki; vagyis [illegible] Ferenc
Kovács Mih., termé. rajz. Benkő, Csapó
Diószegi és Fazekas füvészkönyve igen

nagy fontosságú (1807) 1813.

~~[illegible]~~ Orvosi iroda-
lom: Oláh: Zoltai Ján (801) Kerl
György (803) Mátyus István orvos
Ez meg egy kurtázott átdolgozás: egy
2 kötetes diaeteticát melyet most
6 kötetben. Orvosi tudomány: megindulás
miatt Mar. Theres. a nagyszombati
egyetemet orvosi karral szaporította,
sebész, bába és állatorvosok számára magyar
nevel. előadó nyelvvel. Rácz Sámuel.
Mathem: Dugonics. 1784 Mathesist adott
ki 2 részben, a mennyiség új tech-
nikáját teremtette.
Hadtudom: Vadászy, Gondolatok a
török háborúról, recensiones,
807 ben recenseres: Gr. Hadik András
hadtudományát.

Bölcsészet: Molnár János 1803
Logica; erkölcsphilos: Endrődy Jos
(806) Sárvári Pál (802). Kant
philosophiája Márton István
által vallott, megtámadtatott
Budai, Rozgonyi által.

A Széchenyitől:

Kisfaludy Kár.

Akadémia

$\frac{24:24}{36:24} = \frac{1}{1}$

$\frac{12:12}{24:12} = \frac{1}{2}$

$\frac{1}{1+2}$

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

$$\frac{1}{c} = \frac{1:b}{c:b} = \frac{1}{a+1}$$

$$\frac{24:24}{36:24} = \frac{1}{1+2}$$

$$\frac{12}{24} =$$

Ázsia Ethnographiája és Geographia

~~[illegible]~~:

~~1) ... 2) China 3) India 4)~~

Ázsia nemzetiségei:

1) Az orosz birodalomba, kivé Ázsia altaji, Chinaiak, Japániak: altajiak.
2) Indogerman: India, Persia, Kurdok
3) Arabia, Phoenicia

Vallásfelekezetei:

1) Schamanismus, Buddhaismus az északi része.
2) India és China: Buddha és Confuc.
3) Mohammedan: Ázsiai Törökország, Persia, Arabia, India (40.000.000), China 15 millió, Afghanistan 6 millió, Kaspi tenger déli része is

Islam története.

600 Kr. u. Arabiában, Mohammed kereskedő fia fellépett. Látván hogy a pogány vallással nem boldogulhat, egy istenbe hivést akar terjeszteni, zsidó és keresztyén elvből álló tant.

Moh. halála után Abubekr; alatta [illegible] elszórt állapotban a korán, Osman összegyűjté, 27 [illegible];

Abubekr, Osman és Omar a siíták szerint nem chalifák, hanem Ali a valódi

A porta részei:

1) bab ali

صدر اعظم sadrazam; scheich-ül islam شيخ الاسلام

(mufti)

umuri charidsije naziri (külügy)

امور خارجيه ناظری

Kapudan basi (tengerészek feje)

جهادیه = Szer askes (hadügymin.)

سر عسكر

medsliss-i vala (belügymin.)

belügy { vali pasa (nagyvárosban)
kajmakam pasa
mudir (5–6 falu felügyelő
mindegyik faluban [illegible])

مالیه maliye (pénzügy)

tidsaret naziri (kereskedelmi ügy; újabb intézmény)

معارف maarif umumije (oktatásügy; újabb ügy)

Rangok:

1) musir (marschall) 2) ferik (general de division)

3) liwah general

polgár

mérő, rutén · valah, v. balah, s. a. t.

első, másod, harm., negyed, egy.

Középiskola · [illegible] centrum

Gimnáziumban van is [illegible]

feleresztékeffel

4. Erzsébet a Stuartoky
5. Stuartok
6. 30 év. háb. svéd háb. ig
7. 30 éves háb. végig
8. 14. Lajos
9. Angolorsz. forr.
10. Spany. háb.
11. Észak i háb.
12. { Osztrák örökös. és
13. { hétéves háb.
14. { Amerika, Lengyelorsz. Orosz-tör-
15. { kében.

Tholy Ördöghíd mellett
Budai vasutca 12
Deuster Andrássy féle bérpa
A A

28. } Reform.
29. }

30. } Harcvonal. I. Miksa. V. Károly
31. }

Junius
1. } Németalf. II. Fülöp
2. }
3. Valois család Franciaorsz.
4. Bourbon. XIV. Lajos
5. Spanyol örökösödési hab.
6. Spanyol és osztr. örökösöd.
7. Hétéves hab.

8. }
9. } Harmincéves hab.
10. }

11. Amerikai szabadság har.

~~Máj~~ Juni

~~1. } Reformatio~~
~~2. }~~
~~3/4 Harcvonal. I. Miksa~~
~~5. V. Károly~~

fogalom

fogalom

~~6. } Németalföld II. Fülöp~~
~~7. }~~
8. ~~Valois család Franciaország~~
9. ~~Bourb., XIV. Lajos~~
10. ~~Spanyol örökösödési és bajor örökös.~~
11. ~~Spanyol hadbiróság és Osztr. örökösödés~~
12. ~~Hétéves háború~~

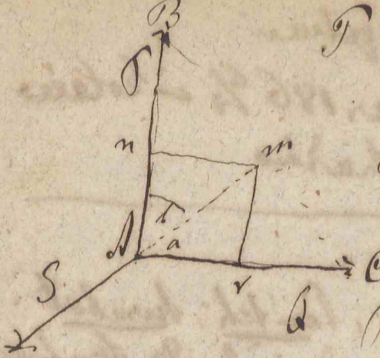
13. } ~~Harmincéves háború~~
14. }

Vorfest. theil

6½ [illegible]	1.50
Rückstam	4.

Tolg. Zöldfaube kai mellett

Barsi



$P\cdot An + Q\cdot Ar - S\cdot An = 0$

$P\cdot Am \sin\alpha + Q\cdot \cos\alpha = R\cdot Am$

$P \sin\alpha + Q\cdot\cos\alpha = R$

$P : Q = An : Ar = \sin\alpha : \cos\alpha$

$P \sin\alpha = s\cdot\sin^2\alpha$

$Q \cos\alpha = s\cdot\cos^2\alpha$

$P = s\cdot\sin\alpha$

$Q = s\cdot\cos\alpha$

$P = s\cdot An$

$Q = s\cdot Ar$

$P\sin\alpha + Q\cos\alpha = s(\sin^2\alpha + \cos^2\alpha)$

$P\sin\alpha + Q\cos\alpha = s$

$P^2 + Q^2 = s^2 An^2 + s^2 Ar^2$

$P^2 + Q^2 = s^2(An^2 + Ar^2)$

$s = R$

$P = R\cdot\sin\alpha$

$Q = R\cdot\cos\alpha$

$(An^2 + Ar^2 = Am^2$

$Am = \sqrt{An^2 + Ar^2}$

P^2 ~~$\sin\alpha$~~ $= R^2\sin^2\alpha +$

Q^2 ~~$\cos\alpha$~~ $= R^2\cos^2\alpha$

$Am^2 : Ar^2 = P^2 : Q^2$

$Am = \sqrt{P^2 + Q^2}$

P^2 ~~$\sin\alpha$~~ $+ Q^2$ ~~$\cos\alpha$~~ $= R^2(\sin^2\alpha + \cos^2\alpha)$

$R = \sqrt{P^2 + Q^2}$

Tavasz   Egyetem

Leckerendem az 186 6/7 iskolaév nyári félévre

7-8. Hétfő, Szerda, Péntek, Szombat.
Francia forrad. tört. Dr. Somlyai

8-9.
Kedden. M. nyelvt. Dr. Toldy
Szerdán. A XIII. p. történeti kútfői
Dr. Toldy

9-10. Kedden.
Hellen [illegible]
Dr. Télfy

4-5. Hétfő. Péntek, Szombat.
Keleti ny. Vámbéry
10 órá.

Lamartine Voyage en Orient I. 172.
(Paris 1835)

Le dogme du fatalisme en (Turquie) a fait le peuple le plus brave du monde et quoique la vie lui soit légère et douce, celle que lui promet le Koran pour prix d'une vie donnée pour sa cause est telle-met etc.

193.
C'est la religion des héros mais cette religion pâlit la foi du musulman et l'héroïsme s'éteint avec la foi qui est son principe ~~la~~ à mesure que les peuples croiront moins, soit à un dogme soit à une idée ils mourront moins volontiers et moins noblement

$\log a^n = lo$

$\log a = \log b^n + \log c^n - \log 2b$

pourpoint.

Rabe. Der Geist des Talmud
Anspach 1760-63 Vl.

Cohen. Introd. methodica in Talmud
ejusque comment. ed. Herz
Berl. 1853

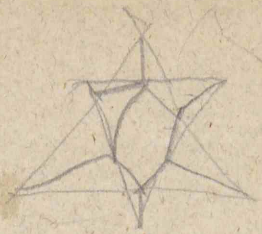
Mischnah cum comment. denuo ed.
Einger et Goldberg Berl. 1861-2
Vl. k.

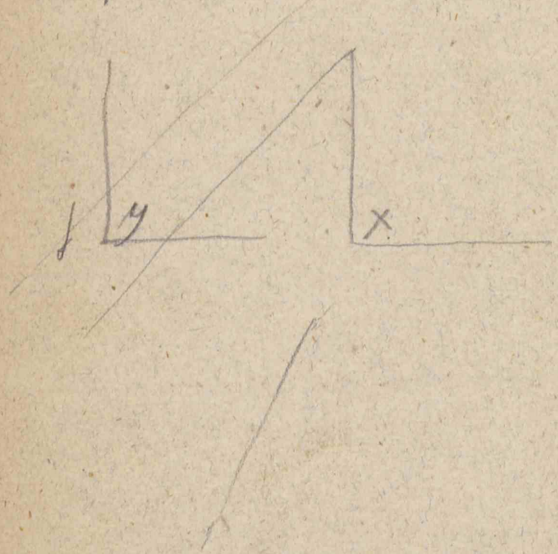
Hirschel. Jam-hatalmud (mare talmu-
dis) comment. in tract. talm. Berl.
[illegible] 1862

Michaelis. Mosaisches Recht Frankf.
1770-5 Vl. 4

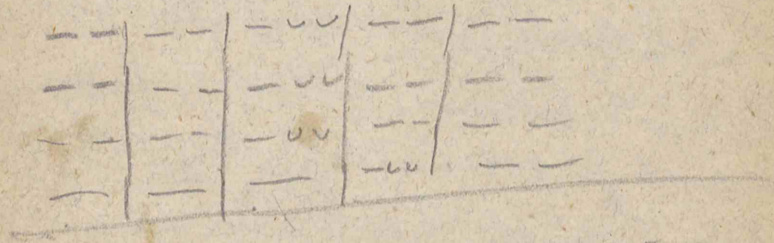
Stahlmann Compendium juris mosaic.
Schröder Satzungen u. Gebräuche
d. talm.-rabb. Judenth.
Bremen 1851

$y - x = c$





A barátság köteleke ~~füz~~
fűzzön pléhtor bennünket,
~~Bar~~
Bor köpöskent kebelünket
órlay



A barátságnak köteleke fűzzön
Bennünket egygyé ha a sors kedvezne
~~Ez ho~~
~~Egygyé habol dogtalanul~~
Egygyé habol dogtala nulta drebr
~~[illegible]~~

Repiczky János (szül. 1817 ápr. 23. Uj-Barsz
megh. 1855. márc. 25.)

Művei:
(török történetek és olvasmányok fordításain
kívül:)

Török nyelvtan (kézir.)
Arab nyelvtan
Arab költészet ismertetése (1846. Tudománytár)
Keleti írók költeményei, történeti és nyelv-
tudományi termékeiből (Szeged 1848;
megj. I. füzet. Bachmann az arab.
perzsa és török költészetről)

Livorno 1872

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Szilády Áron: „Az arab Kaszid és Ghazal"

(Szépirod: Figyelő. I. 47. 48. sz:)

„A sémi nyelveknek általában, nincs eposuk. —

Mindamellett az Ószövetség egyik tagja a héberre, idegen forrásokat működnek; midőn költeményébe erőnek erejével a drámát is bedisputálták. Így jutott el, hogy még ma is drámai szerep Jób könyvének, sőt még az énekek énekének is. Jób könyve mint a héber költészet ritka gyöngye, nagyszerű megragadó töredékeivel — tekintve azt pusztán mint költeményt lehetetlen hogy ki ne elégítse a fogékony és ízlésű ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ képes olvasót. 1: a: t. drámai hiányairól

---

Kaszid szerzője legelsőül: Mulhalhal, arab költő, kevéssel Mohammed előtt (Talebi arab író szerint). — Egy versfaj ~~[illegible] pokot~~ 20–100 verspár nagyságú. A Kaszid 3 külön részből áll mindig:

1-ső részben szerelmes dolgokról, kedveséről szól a költő, vagy atyját írja le, melyen fellebbe [illegible] tárgyát. Ezen mintegy törvényszerű [illegible] megbízhatatlanul kerül ki az írók némelyike alól egyedül Mutanabbi-ig

(Hidž. 303–354; Kr. u.: 915–965) ki még megha-
gyűlölve a perzsákat de maga is tett annak
természetellenessége miatt. Utána követke-
ző Abul Ala (363–449 = 973–1057) ki
Mutanabbi követője

Ghazal. 7–17 verspárból áll. a rím benne
van a kezdetben is legvégig mindig ugyan-
az

Brassai Sam.: A fordításról" Szépirod. Figy.:
I. évf. 19. 20. 27. 28. 30. 31, 32, 33, 48. 49,
50.

عنبرین زلفکی کندی الله طارادم
دل دیوانه زنجیری کندی الله ارادم

41 Kérdő vers	
a nyelv = föld és ember szó föld	قصفکه در کرزرت بر بر سنی کوکه چیکسن عقبه بر بر سنی قم انک انجیون دیرلردجی اکا بر ادمی اولدکنی بسلر کندی یر

~~V. A. Ismail órái:~~

~~1. Vasárnap 11–12~~
~~2. Hétfő~~
~~3. Kedd } 3–4~~
~~4. Csütörtök~~
~~Péntek 11–12~~

[illegible] Lehr- u. Lesebuch [illegible]
der Mischna [illegible] 1848

L[illegible] [illegible] [illegible]
Ebd. 1846

Idelsohn Zur rabbinischen Sprache
Wien 1857

Idel[illegible] Rabbinische Blumenlese
Hannover 1844

Heilbut Rabbin. Chrestomathie
Hannover 1856

Landau Geist u. Sprache der
Hebräer